

2/2016

# Der Mauersegler

Zeitschrift der Kreisgruppe Nürnberg



**BUND**  
Naturschutz  
in Bayern e.V.



**Darf ich vorstellen?  
Braunes Langohr**

Inhalt	Seite
Vorwort	3
Nachruf Elisabeth Müller	3
30 Jahre BUND Naturschutz in Zabo	4/5
Aufruf der Biber Task-Force	5
Jan Simon Vandeven	6
Florian Böhm	6
Heidi Weber	6
Sophie Neidiger	7
Cosima Porsche	7
Julian Pietsch	7
Dank an Claus Bößenecker	7
Engagement für mehr Grün - Umweltpreisverleihung	8
Berg-Sandglöckchen sucht Bargeld	9
Mövenpick für Artenschutz	9
Neues Biotop am Bierkeller	9
Nürnberg's Tierwelt entdecken: Das braune Langohr	10
Der Verein zur Erhaltung der Nutzpflanzenvielfalt (VEN)	11
Üngärten	11
Freihandelsabkommen	12
Forum International im Nürnberger Japangarten	13
Meereisschwund	13
Arbeitskreis BN-Interkulturell	14
Naturkundlicher Spaziergang im östlichen Pegnitztal	15
Interkulturelles Heilkräutergartenfest	16
Hofgärtchenfest - echt tierisch	16
Mehr grün für Nürnberg	17
Grün in die Stadt	17
Stickstoffdioxid-Belastung in Nürnberg	18
Megatunnel unter Rednitz und Reichelsdorf	19
Erfahrungen mit dem Energiespardorf	20/21
BN aktiv beim Bündnis für Biodiversität	21
Biodiversität „Auf der Mauer“	22
Regenwürmer bei der Kartoffelernte	23
Gemüseacker im Knoblauchsland	23
Naturzufluchten	24
BUND Ferienprogramm 2016	24
Ausbildung zum Insektenbotschafter	25
Kinder des Waldes - Wildnistraining	25
Survival-Abenteuer Wochenende	26
Naturentdeckergruppe Gostenhof	26
Familientag am Aufseßplatz	26
Zabo-Kindergruppe auf Radtour	26
Kinderseite: Warum können Fledermäuse im Dunkeln sehen?	27
Kinderseite: Tierrätsel	27
Termine	28/29
Impressum	30
Kindergruppen	31

# Laden Degen

## NATURWAREN - FACHHANDEL

- Naturfarben
- Naturbodenbeläge
- Naturbettwaren
- Antikmöbel
- Schleif- und  
**Reinigungsmaschinenverleih**
- Abbeizservice
- **Bodenverlegung und Sanierung**

**ABVERKAUF ALLER NATURBETTWAREN**  
**Bettwäsche, Kopfkissen, Lattenroste**  
**30% Ermäßigung gegen Vorlage dieser Anzeige**

**Reindelstr. 15**  
**90402 Nürnberg**  
**Öffnungszeiten:**  
**Di, Mi, Do 9.00 - 14.00, Fr 9.00 - 18.00, Sa 9.00 - 13.00**

[www.laden-degen.de](http://www.laden-degen.de)  
[info@laden-degen.de](mailto:info@laden-degen.de)  
 tel. (0911) 431 59 13  
 fax. (0911) 431 59 14

**Jahreshauptversammlung**  
 Im Frühjahr 2017 findet die nächste Jahreshauptversammlung statt. Der genaue Termin wird rechtzeitig durch die Tagespresse, unsere Homepage und den Wochensegler bekannt gegeben.

**Der nächste Mauersegler**  
**erscheint Ende April 2017**

Redaktionsschluss:  
**26. Februar 2017**

# BUND-Reisen

*Nah dran. Natur erleben und verstehen*




## Große Winterreise mit der Transsibirischen Eisenbahn 2017



**Diese Highlights und viele mehr erwarten Sie:** Moskau im Winter, ausgedehnte Schneelandschaften hinter vereisten Zugfenstern, gemütliche Geselligkeit, die Weiten des vereisten Baikalsees, Insel Olchon, eine Hundeschlittenfahrt, die russische Banja (Sauna) und natürlich wird auch die russische Gastfreundschaft nicht fehlen. Gerne schicken wir Ihnen das ausführliche Reiseprogramm zu!

**vom 26.02. – 16.03.2017**      **ab € 3.745,- p.P.**

**Fordern Sie bereits jetzt den neuen Reisekatalog 2017 an!**

**BUND-Reisen • Stresemannplatz 10, D-90489 Nürnberg**  
 Tel. +49 (0)911 58888-20 • Fax +49 (0)911 58888-22 • [info@bund-reisen.de](mailto:info@bund-reisen.de), [www.bund-reisen.de](http://www.bund-reisen.de)

**Wenn**  
 in Nürnberg ein Unternehmen  
**Verantwortung**  
 für Mensch und Umwelt übernimmt,  
 dann  
 ist es Ihre  
**VAG.**

**VAG**

[www.vag.de](http://www.vag.de)

# Meine sehr geehrten Damen und Herren liebe Freunde des BUND Naturschutz,

**in mehreren Verhandlungsrunden hat der BUND Naturschutz mit der Stadt Nürnberg im Jahr 2016 über die mögliche Rücknahme der Klage gegen den Ausbau des Frankenschnellweges gesprochen, mittlerweile liegt ein erster Entwurf für einen außergerichtlichen Vergleich vor.**

**A**ber zunächst zur Erinnerung: Der BUND Naturschutz betrachtet es als klassische Fehlentscheidung der Verkehrsplanung der sechziger und siebziger Jahre, quer durch die Stadt eine Autobahn zu führen und damit den Autobahnverkehr unmittelbar an die Wohngebiete heranzubringen.

Die hohe Abgasbelastung in der Stadt wird durch den PKW-Verkehr verursacht, eine konsequente Umweltpolitik hätte daher schon frühzeitig auf den Ausbau des ÖPNV und den Radverkehr setzen müssen.

Der BUND Naturschutz hat gegen den geplanten kreuzungsfreien Ausbau des Frankenschnellweges geklagt, da er befürchtet, dass durch die zu erwartende Verkehrsbeschleunigung auf der weiterhin mautfreien Strecke in Zukunft noch mehr Verkehr fließen wird und vor allem auch mehr LKW-Fahrer die Abkürzung durch die Stadt nehmen.

Wir sind uns aber auch darüber im Klaren, dass die momentane Stausituati-

on für die Anwohner wie auch die Autofahrer oft unerträglich ist. Die Einhausung eines Teilstücks kann sicher zu einer gewissen Entlastung für die betroffenen Anwohner beitragen und die Lebensqualität erhöhen.

Da für die aktuell genehmigte Ausbauplanung im Planfeststellungsverfahren keine Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) durchgeführt worden war, hat der BUND Naturschutz gegen die Planfeststellung der Regierung von Mittelfranken geklagt. Vor dem Verwaltungsgericht in Ansbach ist die Klage zunächst abgewiesen worden, vor dem Verwaltungsgerichtshof in München wurde in zweiter Instanz die Klage aber zugelassen und nun entscheidet der Europäische Gerichtshof über das Grundsatzthema.

Im Falle einer für den BUND Naturschutz positiven Entscheidung bedeutet dies, dass das Bayerische Straßen- und Wegerecht geändert werden muss und zukünftig bei vergleichbaren Bauprojekten in Bayern immer eine UVP durchzu-

führen ist, wie es eigentlich europäisches Straßenrecht auch bisher schon verlangt.

Die Klage gegen die vorliegende Planfeststellung kann nach Auffassung der Kreisgruppe Nürnberg dann zurückgezogen werden, wenn nach dieser wichtigen Grundsatzentscheidung eine außergerichtliche Einigung mit der Stadt und dem Freistaat Bayern geschlossen werden kann mit der Zielsetzung, den LKW-Durchgangsverkehr auf dieser Strecke zwischen den Autobahnkreuzen Fürth/Erlangen und Nürnberg-Süd zu verbieten, eine generelle Geschwindigkeitsbegrenzung auf 60 bzw. 80 km/h einzuführen und die Lärm- und Abgasbelastung für die Anwohner wirksam zu reduzieren. Zusätzlich soll durch eine Förderung des ÖPNV und des Radverkehrs sowie zusätzliche Maßnahmen zum Ausbau des Car-Sharing der PKW-Verkehr in der Stadt erträglicher werden.

Wenn eine derartige Vereinbarung geschlossen werden kann, soll im Rahmen einer Befragung auch die Zustimmung der Nürnberger BUND Naturschutz-Mitglieder eingeholt werden.

*Ich bitte dann um eine rege Teilnahme.*

*Ihr  
Otto Heimbucher*

## Nachruf

**Am 10. Juni 2016 verstarb  
Elisabeth Müller, „unsere“ Elisabeth,  
10 Tage vor ihrem 96. Geburtstag.**

Vor 30 Jahren, kurz nach dem GAU von Tschernobyl, begann ihre Mitarbeit im Team des Öko-Treff der Kreisgruppe Nürnberg. Ihre warmherzige und zupackende Lebensart bestimmte unsere gemeinsame Tätigkeit.

Auch nach dem Ende unserer Zusammenarbeit im „Laden“ blieb unser Team freundschaftlich mit ihr verbunden.

*Sigrid Straub, ehemalige Mitarbeiterin im Öko-Treff  
Dr. Otto Heimbucher, 1. Vorsitzender KG Nürnberg*

## Kommen Sie gut ins Neue Jahr!

auch wenn unsere  
Geschäftsstelle vom  
22.12.2016 bis 8.1.2017  
geschlossen hat.



# 30 Jahre BUND Naturschutz in Zabo

Grünzug Goldbach

In diesem Jahr feiert die Ortsgruppe Zabo-Gleißhammer-Dutzendteich des BUND Naturschutz ihr 30-jähriges Bestehen. Im Januar 1986 – also noch vor Tschernobyl – trafen sich in der Gaststätte Heidekrug 27 „Zaboraner“ unter der Leitung von Herrn Schaper, dem damaligen Vorstand des Vorstadtvereines Zabo, um eine eigene Ortsgruppe zu gründen. Zu dieser Zeit war es noch etwas ungewöhnlich, eigene Ortsgruppen zu bilden, aber in Zabo gab es damals schon etliche an der Umwelt interessierte Menschen und man dachte, Umweltprobleme mit einer eigenen Ortsgruppe leichter lösen zu können. Auch ich war damals bei der Gründungsveranstaltung dabei und wurde – für mich überraschend – zur 1. Vorsitzenden gewählt.

## Erfolgreiche Aktionen

Im Wesentlichen bestand die Arbeit anfangs in Stellungnahmen zu Bebauungsplänen und der Beantwortung von Bürgeranliegen. Im Frühjahr 1988 hatten wir die Idee, eine Pflanzentauschbörse in Zabo anzubieten. Die Aktion wurde ein voller Erfolg! Viele Stadtteilbewohner kamen, tauschten Pflanzen oder suchten sich gegen eine Spende etwas Neues für Ihren Garten. Inzwischen ist diese Aktion in Nürnberg ziemlich verbreitet und etliche Organisationen und Ortsgruppen haben die Idee der Pflanzentauschbörse übernommen und weiter getragen.

Eine andere Idee, die sich schnell verbreitete, war von 1996 bis 2009 die Durchführung eines Ökobrunches im Zeltner Schloss. Im Herbst kochten und backten wir leckere Gerichte und da viele Leute nach den Rezepten fragten, erstellten wir ein kleines Heft mit unseren Ökorezepten. Das Heft ist schon lange ausverkauft. Daneben sind wir im Zeltner Schloss seit vielen Jahren beim Stadtteilstfest Gleißhammer mit Kinderaktionen und einem Stand vertreten.

Eines unserer größten vollendeten Projekte war die Renaturierung des Goldbaches am Aussiger Platz in mehreren Abschnitten ab April 2002. Dabei sicherten wir gleichzeitig den dort liegenden Spielplatz durch den Bau einer „Hochwassermauer“. Diese Aktion wurde von der Bevölkerung stark unterstützt, sowohl durch Spenden als auch durch aktive Hilfe bei der Renaturierung.

## Einfluss in der Politik

Seit Gründung der Ortsgruppe 1986 bemühten wir uns um eine Fahrradverbindung von der Innenstadt zum Valznerweiher. Durch die Gründung der Agenda-Gruppe „Grünzug Goldbach“, die durch eine Stadträtin unterstützt wurde, hatten wir

endlich Erfolg. Die Radweglücken wurden geschlossen und der Grünzug 2016 von der Stadt Nürnberg ausgeschildert.

Eine zweite Agenda-Gruppe, die sich aus der Ortsgruppe gründete, befasst sich mit dem Dutzendteich. 15 Schautafeln, welche die Natur und teilweise auch die Geschichte des Dutzendteiches erklären, wurden angebracht und regelmäßig finden Führungen des BUND Naturschutz dort statt, die großen Anklang finden.

Neben Vorträgen, Infoblättern, Biotopsüberungen nehmen wir auch immer Anregungen der Bevölkerung auf. So konnten wir in der Waldmünchner- / Chamer Straße verhindern, dass bei einer Neubebauung schützenswerte große Bäume gefällt werden. Danach wurde sogar von der Baugenossenschaft mit „dem Charme des alten Baumbestandes“ geworben.

## Lebensräume für Pflanzen und Tiere

In mehreren Gemeinschaftsaktionen mit zwei Firmen haben wir am Valznerweiher drei Inseln angelegt und mehrere Sumpfbzonen angepflanzt. Sie sollen Tieren mehr Deckung und Brutmöglichkeiten geben und die Vielfalt an Pflanzen erhöhen. Die Wasserpflanzen sehen sehr schön aus und man sieht die Enten darin brüten. Damit die Bevölkerung dies besser beobachten kann, haben wir kurze Zeit später eine Bank dort aufgestellt. Außerdem werden durch solche Gemein-



schaftsaktionen mit Unternehmen auch Leute an den Naturschutz herangeführt, die sich sonst weniger mit diesem Thema beschäftigen.

Seit einigen Jahren verbinden wir unsere Pflegemaßnahmen in unserm Biotop am Valznerweiher mit einem Sensenmähkurs für alle Interessierten. Wir haben einen Experten, der jahrzehntelange Erfahrungen mit dem Dengeln und Sensen von Wiesen hat. Auch dieser Kurs wird gerne angenommen und die Interessierten freuen sich immer, dass sie selbst die Sense schwingen können.

Unsere letzte große Aktion war die Errichtung eines Tierbeobachtungshauses am Mettingweiher. Mehrmals im Frühjahr bieten wir nun Führungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene an, wobei man sehen kann, wie Vögel brüten oder ihre Jungen füttern.

## Mitmachen erwünscht!

Seit 2005 ist Bettina Uteschil die neue 1. Vorsitzende der BN Ortsgruppe Zabo-Gleißhammer-Dutzendteich. Sie hat viele gute, neue Ideen eingebracht und inzwischen hat die Ortsgruppe ca. 400 Mitglieder. Aktiv beteiligen sich meist 10 bis 14 Mitglieder an den monatlichen Sitzungen, die immer montags um 19.30 Uhr in der Gaststätte „Gutmann am Dutzendteich“ (ehemals Wanner) stattfinden.





Es wäre natürlich schön, wenn sich noch mehr Menschen entschließen könnten, aktiv mitzuarbeiten. In unserem Schaukasten neben der Sparkasse im Zentrum Zabos kann jeder unsere neuen Termine und Aktivitäten erfahren. Der Schaukasten wird seit Jahren mit Informationen und interessanten Anregungen von einem BN-Mitglied unserer Ortsgruppe gepflegt.

In der Sparkassenfiliale Zabo war von August bis September 2016 unsere Infowand über die letzten 30 Jahre ausgestellt. Der Filialleiter, Herr Loyal, berichtete, dass viele Kunden die Infowand interessiert begutachteten. Vor allem ei-

nige Kinder waren ganz begeistert, wenn sie sich oder ihre Freunde auf den Fotos erkannten.

Wir sind stolz auf unsere aktive Ortsgruppe und dass wir dazu beitragen konnten, Zabo, Gleißhammer und den Dutzendteich in den letzten 30 Jahren

etwas umweltfreundlicher zu machen. Dafür herzlichen Dank der ganzen Ortsgruppe!

*Irene Liebscher*

*1. Vorsitzende der Ortsgruppe  
von 1986 bis 2005*



## Termine der Ortsgruppe Zabo/ Gleißhammer/ Dutzendteich

### Ortsgruppensitzungen 2017

23.01. Generalversammlung mit Neuwahlen  
06.02.; 13.03.; 24.04.; 15.05.; 12.06.; 10.07.;  
04.09.; 09.10.; 06.11.; 04.12.

Jeweils ab 19.30 Uhr im  
Volksgarten  
„Gutmann am Dutzendteich“



## Aufruf der Biber Task Force

In den letzten Wochen wurden an der Wöhrder Wiese an zahlreichen Bäumen (vorwiegend Pappeln) frische Nageschäden von Bibern festgestellt. Teilweise waren die Bäume schon umgestürzt, andere mussten aus Gründen der Verkehrssicherheit von der Stadt gefällt werden weil sie über die Gehwege gefallen waren oder drohten auf diese zu fallen.

Um weitere Verbiss-Schäden zu verhindern und bereits angegriffene Bäume zu retten, müssen nun an zahlreichen Bäumen Maschendrahtmanschetten angebracht werden. Der Draht soll die Biber hindern, sich an den Bäumen zu vergreifen.

Die Stadt bat den BUND Naturschutz um Mithilfe, so dass nun die seit einigen Jahren existierende Biber Task Force

(bestehend aus Walter Siebert und Ludwig Wiedenhofer) aufgerufen wurde. Die sucht ihrerseits Verstärkung innerhalb der Reihen des BN. Das notwendige Werkzeug und der Maschendrahtzaun werden vom Wasserwirtschaftsamt gestellt.

Auch am Silbersee wurden frische Verbiss-Schäden durch Biber an Weiden festgestellt. Hier wurden die Schäden bereits durch die FÖJ-Kraft des BN Nürnberg, Cosima Porsche, mit Draht gesichert.

*Ludwig Wiedenhofer*

*Zwischendrin ist auch  
ein Maisfeld lecker...*



**„Es wird Zeit, dass du mehr Verantwortung übernimmst ...“**

Mein Name ist **Jan Simon Vandeven**, 24-jähriger Nürnberger und „eigentlich schon immer“ Mitglied beim BN. Sozialisierst in Wolfgangs Kindergruppe, den späteren „Nature Rangers“, blieb ich der JBN meine ganze Schulzeit lang treu. Mit Abitur und begonnenem Studium verließen sich die Spuren des harten Kerns der Gruppe, Treffen fanden immer seltener statt, bis wir die Gruppe schließlich aufgaben. Das Lehramtsstudium (Fächerkombination Bio und Chemie – auch daran trägt der BN eine Mitschuld) bot anfangs auch genug Abwechslung. Bis der Reiz des Neuen schon leicht zu verfliegen begann und ich mich zu fragen begann, ob man nicht doch wieder eine JBN-Gruppe mit Gleichaltrigen aufziehen könnte. Schließlich erfuhr ich, dass auf Initiative eines damaligen FÖJlers eine ebensolche Gruppe neu gegründet wurde. Als inoffizielle Co-Leitung begleitete ich diese Gruppe während der letzten Hälfte meines Studiums. Mein letztes Staatsexamen war noch nicht geschrieben, da trat man an mich heran, mit der Bitte um eine Kandidatur als Vorstandsmitglied der Kreisgruppe Nürnberg Stadt: „Es wird Zeit, dass du mehr Verantwortung übernimmst ...“

Ohne genau zu wissen, worauf ich mich einließ, gab ich vorsichtig meine Zusage und fand mich bereits Tage später auf der Delegiertenversammlung im Frühjahr wieder. Eigentlich noch der JBN angehörig senkte ich auf allen Vorstandssitzungen den Altersdurchschnitt deutlich. Entgegen aller Befürchtungen (bin lieber im Wald, als am runden Tisch), empfand ich die Gremienarbeit als durchaus bereichernd. Leider hat es mich Im Referendariat an ein Gymnasium in Bayreuth verschlagen, so dass Nürnberg übergangsweise ohne mich auskommen muss. Aber ich komme wieder, wenn Kultusministerium will (oder so ähnlich!);)

*Jan Simon Vandeven (Delegierter)*

**Florian Böhm**

Hallo ich bin Florian, 33 Jahre alt und arbeite als Ingenieur.



Ich war von 2014 bis 2015 für die verbandseigene Mitgliederwerbung aktiv und konnte so einen Blick hinter die Kulissen des BN werfen. Schnell wurde mir bewusst, wie wichtig das Ehrenamt für den Verband ist. Nun versuche ich selbst nach meinem Umzug nach Nürnberg das Ehrenamt so gut es geht zu unterstützen und bin sehr begeistert über die großartige Arbeit der Kreisgruppe Nürnberg.

*Florian Böhm (Delegierter)*

**Heidi Weber**

Ich bin 39 Jahre alt.

Im Jahre 2004 bin ich dem BN beigetreten und seit 2005 in der Ortsgruppe Zabo-Gleishammer-Dutzendteich aktiv. Nach etwa einem Jahr in der Gruppe habe ich das Amt des Kassenswarts übernommen.

Ich bin sehr gerne in der Gruppe, da ich seit dem viele unterschiedliche und interessante Aktionen unterstützen konnte. Seit April 2016 bin ich Ersatzdelegierte und somit im Vorstand Mitglied. Ich freue mich auf weitere tolle und herausfordernde Aktionen.

*Heidi Weber (Ersatzdelegierte)*





# In Ihrer Nähe

## ... 100% gute Bio-Lebensmittel und zertifizierte Naturkosmetik



Bio-Nahrungsmittel & Co. ebl Naturkost GmbH, D-91054 Nürnberg, Tel. 0911-937

**NEUERÖFFNUNG im Dezember in der Nürnberger Innenstadt Kornmarkt 8 – im MAXIMUM**

## Ihr Bio-Fachmarkt

Alle unsere ebl-Märkte finden Sie unter [www.ebl-naturkost.de](http://www.ebl-naturkost.de)



### Sophie Neidiger

Hallo ihr Lieben! Ich bin Sophie Neidiger und gerade mit dem Abi fertig. Ich will mein Leben dem Natur- und Tier-schutz widmen, weiß aber noch nicht welche Ausbildung oder welches Studium ich dafür machen möchte.

Das FÖJ kommt mir deshalb gerade recht. Ich finde es super beim BUND Naturschutz verschiedene Bereiche der Umweltarbeit ausprobieren zu können, vor allem interessiert mich die Biotop- und Gartenpflege. Als langjährige Gruppenführerin bei den Pfadfindern kenne ich mich gut mit Bildungsarbeit aus und helfe ich auch gern bei den Kindergruppen mit.

Ich freue mich auf ein interessantes, lehrreiches und lustiges Jahr!

*Sophie Neidiger (FÖJ)*



### Cosima Porsche

Hallo, mein Name ist Cosima Porsche, ich bin 19 Jahre alt und eine der neuen FÖJ-lerinnen beim BUND Naturschutz in Nürnberg. Nach der Erleichterung „Abitur geschafft!“ kommt die übliche Frage: „Was nun?“ Für mich ist klar: Nach den vielen theoretischen Schuljahren möchte ich unbedingt etwas Praktisches und Sinnvolles tun! Und da ich sehr gerne in der Natur unterwegs bin, bot sich das FÖJ pri-

ma für mich an. In meiner Heimatstadt Rottweil war ich lange Zeit als Jugendleiterin tätig, deshalb freue ich mich unter anderem auf die Arbeit mit den Kindergruppen. Von dem FÖJ erhoffe ich mir ein abwechslungsreiches Jahr, in dem ich (sowohl im Büro als auch im direkten Umgang mit der Natur) viele neue Erfahrungen sammeln kann. Ich bin gespannt, was auf mich zukommen wird und freue mich darauf!

*Cosima Porsche (FÖJ)*

### Julian Pietsch

Ich heiße Julian Pietsch, bin 19 Jahre alt und habe schon 2015 mein Abitur abgelegt. Nach einem Jahr an der Universität habe ich aber gemerkt, dass ich nach all den akademischen Jahren dringend eine Abwechslung in Form von praktischer, sinnvoller Arbeit brauche, die ich mir nun vom Bundesfreiwilligendienst

beim BUND Naturschutz erhoffe. Eine geregelte Arbeit im Büro und ab und an in Gärten oder direkt in der Natur, abwechslungsreiche Seminare an Standorten in ganz Deutschland und der Einsatz für einen guten Zweck sind Aussichten, die mir Vorfriede auf ein interessantes freiwilliges Jahr bereiten.

*Julian Pietsch (BFD)*



## Abschied aus dem Vorstand

### Dank an Claus Bößenecker

Der 80. Geburtstag steht vor der Tür. Für Claus Bößenecker Grund genug als dienstältester Vorstand 2016 Abschied zu nehmen. Über Jahrzehnte hat er die Arbeit der Kreisgruppe wesentlich mitgeprägt. Bereits 1992 wurde er als Delegierter in den Vorstand gewählt. Nach kurzer Pause war er ab 2008 Beisitzer und dann ab 2012 wieder Delegierter.

Als Jurist und Verwaltungsfachmann war sein Einsatz immer von besonderem Wert. Selbst in hohem Alter war er jungen Aktiven an Fachwissen und Engagement oft weit voraus. Keiner konnte wie er naturzerstörerische Planungen durch-

schauen, Schwachstellen im Verfahren entdecken und diese in einer schlagkräftigen Kampagne entlarven. Sein erfolgreicher Einsatz gegen die unsinnige Nordanbindung des Flughafens quer durch den Reichswald ist hier stellvertretend zu nennen. Eigentlich ist er für den BN unverzichtbar und sein Ausscheiden hinterlässt eine große Lücke.

Wir danken ihm daher im Namen des gesamten BUND Naturschutz von Herzen und wünschen ihm noch viele Jahre im wohlverdienten Naturschutz-Ruhestand.

*Wolfgang Dötsch*

*Dr. Otto Heimbucher, 1. Vorsitzender*

*Claus Bößenecker bei einem Schöpfungsgebet zur Nordspange; Das Rednerpult aus Stein („Predigstein“) wurde übrigens von ihm initiiert und mit anderen BN-Aktiven errichtet.*

*Foto: W. Dötsch*





# Engagement für mehr Grün

– unter diesem Motto stand der Umweltpreis 2016 der Stadt Nürnberg. Alle zwei Jahre wird der Preis verliehen und ist zurzeit mit 9.000 Euro dotiert. Auch etliche Personen und Projekte des BUND Naturschutz waren unter den Preisträgern. Dies ist kaum verwunderlich, da aufgrund der hervorragenden Arbeit der Kreisgruppe zum Thema Vorschläge im zweistelligen Bereich eingereicht wurden. Wir bedanken uns daher primär bei allen Aktiven, die nicht gewürdigt wurden. Die Auswahl war sicher schwer. Besonders gerne heben wir natürlich die Preisträger aus dem BN hervor.

Wolfgang Dötsch



## Mathias-Kai Schmidt

ist der Hauptpreisträger. Zu Recht, ist er doch der „oberste Baumschützer“ unserer Stadt. Seit fast 25 Jahren setzt er sich für die Straßenbäume in Nürnberg ein und ist schnell vor Ort wenn ein Baum gefällt werden soll. Aber er ist auch immer auf der Suche nach neuen Baumstandorten und hat mit Hilfe des Arbeitskreises „Bäume in der Stadt“ und der „Bäume für Nürnberg Stiftung“ schon viele Verbesserungen durchsetzen können.

Ingrid Treutter



## Heilkräutergarten

Geleitet von Kazumi Nakayama und Otto Heimbucher ist aus dem ehemaligen Kräutergarten einer Arzneimittelfirma ein ganz besonderer Schaugarten entstanden. Etwa hundert Heilpflanzen wachsen dort und werden auf kleinen Tafeln beschrieben. Wöchentlich treffen sich einige Ehrenamtliche und kümmern sich um den Garten. Regelmäßig gibt es Führungen und interkulturelle Veranstaltungen.

Ingrid Treutter



## Hofgärtchen

Der kleine Gemeinschaftsgarten mitten in der Nürnberger Altstadt erfreut sich wachsender Beliebtheit. Etwa 50 Paletten-Beete stehen zur Verfügung und werden von ganz unterschiedlichen Menschen auf sehr unterschiedliche Weise versorgt. Die Buntheit macht den Reiz des Gartens, den inzwischen viele Spaziergänger nutzen. Stellvertretend für etwa 45 Gärtner haben wir den Preis zu dritt entgegengenommen.

Ingrid Treutter



## Mehr Menschen für Naturschutz

Seit sieben Jahren veranstaltet der BUND Naturschutz in Kooperation mit dem Friedensweg der Religionen einen Umweltaktionstag. Dabei wird gemeinsam eine Heidefläche bei Kornburg gepflegt und geschützt. Über 80 Teilnehmer machten den Tag auch 2016 zu einer Großveranstaltung. Im Friedensweg treffen sich zahlreiche christliche und muslimische Gemeinden der Nürnberger Südstadt. Selten hat ein Umweltpreis so viele Menschen, Religionen und Kulturen repräsentiert.

Wolfgang Dötsch



Nur ein Teil des Friedensweges- v.l. Silvia Wagner (Pfarrerin St. Markus), Ulrike Dötsch (BN), Renate Schumann (BN-Ortsgruppensprecherin), Ümit Canli (DITIB, Eyüp-Sultan-Moschee), Mostafa Eljojo (Islamische Gemeinde Nürnberg IGN), Peter Meyer (Pfarrer Christuskirche), Dr. Peter Pluschke (Umweltreferent), Doris Dollinger (Brücke/Köprü), Sayid Qureshi (Ahmadiyya-Gemeinde)



# Berg-Sandglöckchen sucht Bargeld

Der BUND Naturschutz will ein wertvolles Biotop bei Kornburg kaufen. Helfen Sie mit Ihrer Spende, dem gefährdeten Berg-Sandglöckchen einen wichtigen Lebensraum zu sichern.

## Nürnberger Schönheit

Das Berg-Sandglöckchen (*Jasione montana*) ist eine typische Nürnberger Blume. Gerade die trockenen Sandböden der Region stellen das wichtigste Verbreitungsgebiet der seltenen Art in Bayern. Früher haben die blauen Blütenköpfe Wegränder und Heideflächen in Massen bedeckt. Heute ist das ungewöhnliche Glockenblumengewächs auch bei uns rar geworden.

## Rettung in letzter Minute

Bei Kornburg wurde dem BUND Naturschutz nun eine Heidefläche zum Kauf angeboten, auf der die Bergsandglöckchen noch vor Jahren sehr häufig waren. Aufgrund fehlender Pflege überwachsen mittlerweile junge Gehölze die blumenbunte Heide. Kann der BN das Biotop nicht bald kaufen und mähen, droht der Blütenzauber zu verschwinden.

## Blumenwiesen begeistern Bürger

Über 45.000 Quadratmeter Blumenwiesen hat der BUND Naturschutz bisher bei Kornburg erworben und angelegt. Statt eintöniger Maisfelder können sich Bürger nun an einer reichen Kulturlandschaft erfreuen. Schautafeln weisen auf über 40 bedrohte Tier- und Pflanzenarten hin. Für Spaziergänger sind



Foto: W. Dötsch

die Biotope übrigens frei betretbar. So schafft Naturschutz auch wichtige Naherholungsgebiete in der Großstadt.

## 9.000 € Spenden für Berg-Sandglöckchen!

Helfen Sie mit Ihrer Spende, in der Großstadt überregional bedeutsamen Naturschutz zu gestalten. Etwa 9.000 € Eigenmittel benötigen wir für den Kauf. Unter dem Stichwort „Spende Flächenkauf“ kann jeder einen Beitrag leisten.

### Spendenkonto Sparkasse Nürnberg:

**BIC: SSKNDE77,**

**IBAN: DE75 7605 0101 0001 0085 51**

Alle Spenden sind voll steuerlich absetzbar und werden ausschließlich zweckgebunden für den Ankauf verwendet.

Wolfgang Dötsch, Diplom-Biologe

# Mövenpick für Artenschutz

Mitarbeiter des Mövenpick-Hotels setzten sich auch 2016 mit Herz und Hand für den Naturschutz ein. Ziel war das Berg-Sandglöckchen auf der geplanten Kauffläche in Kornburg.

Dramatisch haben junge Gehölze innerhalb weniger Jahre die kleine Heidefläche bei Kornburg überwachsen. Das gefährdete Berg-Sandglöckchen (*Jasione montana*) wird von den Bäumchen rasch verdrängt. Damit die Art

nicht mit einem hoffentlich erfolgreichen Ankauf 2017 verschwindet, hat der BUND Naturschutz in Absprache mit dem Eigentümer einen Rückschnitt abgesprochen. Dieser wäre sonst erst wieder im Herbst 2017 nach Ende der Vogelbrutzeit möglich. Mitarbeiter des Mövenpick-Hotels

am Nürnberger Flughafen setzen sich traditionell einmal im Jahr für den Naturschutz ein. Auch 2016 packten sie unter Leitung von Frau Kathrin Hoyer tatkräftig zu und verschafften dem Berg-Sandglöckchen eine erste Atempause. Den vereinten Wiedehopfhauern und Astscheren war das Dickicht nicht gewachsen. Nach drei Stunden Einsatz konnten sich die Aktiven zur verdienten Mittagspause im Steinbrüchlein verabschieden.

Wolfgang Dötsch, Diplom-Biologe

# Neues Biotop am Bierkeller

Beim historischen Bierkeller des Weißen Lamms konnte der BN eine verwilderte Heidefläche anpachten. Heidenelke und Zauneidechsen profitieren von der Pflege.

Über 45.000 Quadratmeter Heidefläche konnte der BUND Naturschutz dank zahlreicher Spender bei Kornburg erwerben. Doch guter Naturschutz geht auch anders und einfacher: Zwischen zwei Armen des Gaulnhofener Grabens liegt bei Kornburg der Bierkeller des Gasthauses Weißes Lamm. Einst einer der wichtigsten Punkte für die Versorgung des Ortes ist der



Fotos: W. Dötsch

Keller heute aufgegeben. Direkt vor dem lauschigen Waldkeller liegt eine kleine Heidefläche mit Ginsterbüschen und zahlreichen Heidenelken. Die Stadt Nürnberg als Eigentümer hat auf Vermittlung der Unteren Naturschutzbehörde dankenswerterweise das verwilderte Biotop nun an den BN für 0,- € verpachtet. Damit macht sie den Weg frei für eine dringend notwendige Pflege. Im dicht verfilzten Gras verschwinden die seltenen Pflanzen immer mehr.

## 1 : o für Ludwig

Schüler der Berufsschule B6 unter Leitung von Frau Daniela Vetter führten im Sommer die erste, große Mahd durch. Ortsgruppensprecherin Renate Schumann und BN-Vorsitzender Dr. Otto Heimbucher waren mit anderen BN-Aktiven ebenfalls im Team. Eigentlich sollte nun der BN-eigene Balkenmäher die Hauptarbeit machen. Doch das etwas stumpfe Gerät zeigte sich dem hohen Gras nicht gewachsen. Zum Glück hatte Mahdexperte Ludwig Wiedenhofer rasiermesserscharfe Sensen im Gepäck. So geschah die erste Pflege in bewährter Handarbeit bei über 30° C. Selten war bei einer Pflegeaktion mediterranes Lebensgefühl bei flirrender Hitze so präsent. Aktive von BN und B6 meisterten den Einsatz aber perfekt mit verdienten Pausen.

Wolfgang Dötsch, Diplom-Biologe

# Nürnberg's Tierwelt entdecken:



*Fledermäuse  
willkommen!*

*Hilfe für das Braune Langohr – Der BN-Fledermauskeller am Krottenbach wird am steilen Hang immer wieder verschüttet. Schüler der Berufsschule B6 halfen 2016 beim Freilegen.*

## Das Braune Langohr

Nein, es geht hier nicht um Hasen, auch Esel mit sonderbarer Fellfarbe sind nicht gemeint. Das Braune Langohr (*Plecotus auritus*) ist eine Fledermaus. Hier gibt der Name tatsächlich schon ein gutes Bild der Tiere. Das graubraune, lange Fell ist zusammen mit den bis zu vier Zentimeter langen Ohren wirklich charakteristisch. Die Ohren werden umso eindrucksvoller, wenn man bedenkt, dass die Körpergröße kaum mehr als fünf Zentimeter beträgt. Aufgestellt werden die Ohren aber nur in Ruhe, im Flug werden sie widderartig eingerollt.

### Verbreitet aber selten

Das Braune Langohr ist über weite Teile Europas und Asiens verbreitet, zählt in der Region jedoch nicht zu den häufigen Fledermäusen. In der Roten Liste Deutschland wird sie mit dem Status V (Vorwarnliste) geführt. In der Stadtbiotopkartierung Nürnberg von 2008 werden nur elf Fundpunkte genannt. Sie ist daher wohl eine der seltenen Fledermäuse im Stadtgebiet. Die Datenlage ist aber so dürftig, dass man Genaueres zur Verbreitung nicht sagen kann.

Als typische Waldbewohner bevorzugen Braune Langohren lockere Laub- und Nadelwälder sowie Parkanlagen. Hier können sie im Rüttelflug auch den dichten Unterwuchs nach Insekten absuchen. Sogar von Blättern werden Raupen

und Falter geschnappt. Im Wald sind auch die typischen Sommerquartiere in Bäumen. Zudem werden Vogel- und Fledermausnistkästen sowie Nischenquartiere an Gebäuden angenommen.

### Langohren lieben es cool

Eine Ursache für das spärliche Vorkommen sind möglicherweise die bevorzugten Winterquartiere in Höhlen, Kellern und unterirdischen Gängen. Derartige Standorte verschwinden in der Landschaft immer mehr. Insbesondere viele Lager- und Bierkeller verfallen.

### Fledermäuse willkommen

Im Nürnberger Stadtteil Mühlhof befinden sich noch einige alte Keller in der steilen Hangkante des Rednitztals. Hier wurden immer wieder Braune Langohren bei der Überwinterung beobachtet. 2007 hat der BUND Naturschutz von der Stadt Nürnberg einen maroden Keller übernommen. Der alte Luftschutzkeller aus dem Zweiten Weltkrieg wurde später als Kartoffelkeller genutzt und dann aufgegeben. Mehrere Tonnen Erde musste damals die Jugendgruppe „Nature Rangers“ aus dem verschütteten Eingangsbereich entfernen. Die Zukunftsstiftung der Sparkasse förderte den Neubau des Eingangs mit 2.500,- Euro. Auch später waren immer wieder größere Erdarbeiten erforderlich, um den Keller zu sichern und auszubauen.

Heute zeigt er sich als historisches und ökologisches Schmuckstück des Stadtteils. Ein Schild „Fledermäuse willkommen“ dient zur Information der zahlreichen Spaziergänger.

*Wolfgang Dötsch, Diplom-Biologe*





## Der Verein zur Erhaltung der Nutzpflanzenvielfalt (VEN)

Im Zeitraum von „tausenden von Jahren“ entstand durch die Arbeit von Bauern und Gärtnern „in einem stetigen Anpassungsprozess [...] ein riesiger Kulturschatz an vitalen und robusten Sorten unserer Kulturpflanzen“, so liest man auf der Webseite des VEN. „Allerdings sind in den letzten Jahrzehnten bis zu 90% dieser [...] Sorten [...] aus unseren Gärten und von unseren Äckern verschwunden.“

Diese und weitere dramatische Entwicklungen in unserer Nutzpflanzenwelt schildert der Verein in dieser Einleitung.

Der VEN kontaktierte uns speziell wegen ihres Gartenprojektes in Nürnberg, über das uns Anne Drüschler, die Hauptansprechpartnerin der örtlichen Regionalgruppe, in einem kleinen Interview berichtete, das dieser Artikel inhaltlich wiedergeben soll.

### Seit 30 Jahren Erhaltung der Vielfalt

Der VEN wurde 1986 von Menschen, die sich freiwillig für den Erhalt der verbliebenen Nutzpflanzenvielfalt einsetzen wollten, gegründet. Man hatte bemerkt, dass das bis vor dem zweiten Weltkrieg noch verbreitete Wissen von Gärtnern und Bauern alarmierend schnell verloren ging. Nur noch einige ältere Menschen aus der Vorkriegszeit konnten dem Verein als Wissensquelle dienen. Das Konzept des Supermarktes verbreitete sich in Deutschland und auf der ganzen Welt, was verstärkt dazu führte, dass Pflanzen

nur noch auf Massenproduktion, gutes Aussehen und Lagerbarkeit gezüchtet wurden.

### Der VEN bildet bundesweit ein Netz aus

zahlreichen Menschen an verschiedenen Standorten, die seltenes Saatgut vielfältig anbauen und damit erhalten. Oft bleibt dabei auch nicht viel zum Verzehr: Der Fokus liegt auf dem Wiederaufbau zur Erhaltung. Trotzdem können die Gärtner ihr Saatgut ab und zu auf Märkten wie dem Nürnberger Saatgutfestival anbieten.

### Mitmachen erwünscht

In Nürnberg war der VEN schon länger als Mitglied des Bündnisses für Biodiversität aktiv. Im Frühjahr 2014 stellte dann Herr Werner Schad kostenlos seine Gartenanlage im Nürnberger Ortsteil Gaismannshof zur Verfügung. Dort ist jeder eingeladen mitzuhelfen: Melden können Sie sich bei Frau Drüschler un-



ter Tel. 0911/692584 oder per E-Mail an [annemarie-drueschler@t-online.de](mailto:annemarie-drueschler@t-online.de). Helfer werden immer dringend gesucht! Besonders hilfreich sind spezielle Kenntnisse zu Pflanzensorten und deren Erhaltung.

Die Regionalgruppe hat auch noch mehr Gärten in der Umgebung und bietet zudem regelmäßig Führungen, Seminare und Vorträge an; diese sind auf der Webseite des VEN ([www.nutzpflanzenvielfalt.de](http://www.nutzpflanzenvielfalt.de)) zu finden.

### Und eine Bitte

Auch an die Allgemeinheit der Gartenbesitzer hat Frau Drüschler einen Appell: Immer mehr Gärten auf privaten Grundstücken werden zu großen Teilen zugesperrt und es werden immer weniger Pflanzen und noch weniger Nutzpflanzen privat angebaut. Dabei sind viele davon kaum pflegeintensiv und können sehr nützlich sein!

*Julian Pietsch (Bundesfreiwilligendienst)*

## Ungärten

Leider greift es immer mehr um sich, Gärten nur noch mit Steinen oder nur einzelnen Pflanzen anzulegen.

Eine spezielle Folie im Untergrund verhindert hier, dass Pflanzen Wurzeln schlagen. Solche „Ungärten“ sind absolut öde und sollten von Naturschützern abgelehnt werden.

Es gibt auch einheimische, ökologisch korrekte Bodendecker, die wenig Pflege brauchen und schön aussehen wie Efeu, Purpursteinsame (=purpurblaue Rindszunge), Immergrün. Dazwischen kann man z.B. ein paar Stockrosen, Hunds- oder Ochsenzunge ansäen – und fertig ist der Garten!

*Rainer Edelmann*



## Aphrodite

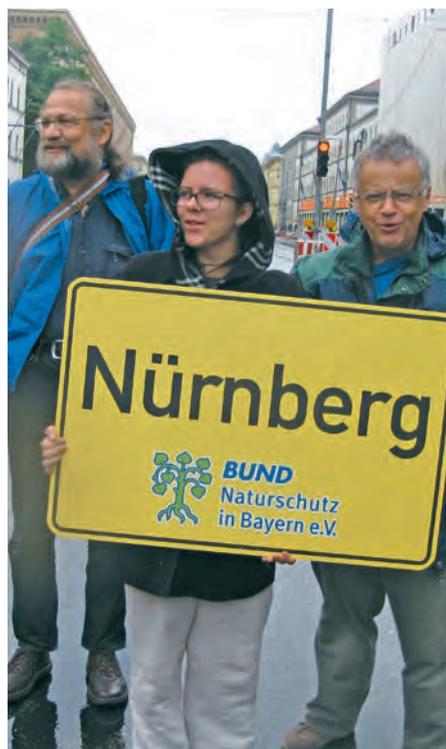
Naturkosmetik

GOTS-zertifizierte Kleidung von Engel,  
Living Crafts, lana  
Schals, Jacken, Röcke von Invero  
Hüftwärmer aus Alpakawolle  
Wolle/Seide Wäsche für Babies, Kinder und Erwachsene

Lindengasse 42, Tel. 266376  
[www.aphrodite-naturkosmetik.de](http://www.aphrodite-naturkosmetik.de)  
Mo - Fr 10 - 13.30/14.30 - 18.30 Uhr  
Sa 10 - 14 Uhr

# Es gibt kein schlechtes Wetter nur schlechte Freihandelsabkommen.

Ein breites Spektrum aus Gewerkschaften, Kirchen, Bauern, Sozial- und Umweltaktivisten sind aus Protest gegen die geplanten Handelsabkommen TTIP (EU/USA) und CETA (EU/Kanada) am Samstag den 17.09. deutschlandweit mit mehr als 320.000 Menschen auf die Straße gegangen. 13 Busse, davon 5 aus dem Nürnberger Bündnis TTIP-Ratschlag wurden nach München geschickt.



Die Kreisgruppe Nürnberg war mit einem Bus dabei. Nach dem Motto „es gibt kein schlechtes Wetter nur schlechte Freihandelsabkommen“ leitete Karl Bär vom Umweltinstitut München die Auftaktveranstaltung in München ein. Im Fokus stand CETA (Comprehensive Economic and Trade Agreement), das fertig verhandelt ist und kurz vor der Ratifizierung steht.

„Wir Bauern werden weltweit gegeneinander ausgespielt. Wir haben jetzt schon ein Mengenproblem, protestiert Gertraud Gafuß, von der Arbeitsgemeinschaft für bäuerliche Landwirtschaft (AbL) über die erhöhten zollfreien Quoten. Manche Konzerne treten die Rechte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit Füßen kritisiert der *bayerische DGB-Chef Matthias Jena*, dass ausgerechnet im Kapitel Arbeit die Straf-Sanktionsmöglichkeiten fehlen. Auch die Kirchen meldeten sich zu Wort. Erna Groll von der katholischen Arbeitnehmerbewegung betonte, dass Papst Franziskus

sich gegen CETA ausspricht. Es entsteht eine Wirtschaft die tötet, so seine Worte.

Auch Karl Bär kritisierte, gegen welche Kapitel in CETA in der EU verstoßen werden darf, ohne dass es Sanktionen gibt. Nämlich gegen Umweltschutz, Arbeitnehmerrecht und gegen das Kapitel EU-Entwicklungspolitik, zur nachhaltigen Beseitigung der Armut in der dritten Welt. Ein Ziel von CETA ist die Zusammenarbeit in Regulierungsfragen zur Reduzierung der nachteiligen Handelsauswirkungen im Bereich Biotechnologieerzeugnisse, was nichts anderes bedeutet, als dass Europa, um den Handel zu fördern, mehr Gentechnik zulassen soll, so Karl Bär.

## TTIP durch die Hintertür, das wollen wir nicht

Der BUND Naturschutz war in München durch die Stellvertretende Vorsitzende Doris Tropper vertreten. CETA ist TTIP durch die Hintertür. Der Umweltverband BUND kritisiert, dass durch CETA das Vorsorgeprinzip bei Zulassung von Chemikalien und Gentechnik der EU abgeschafft werde. In Kanada und den USA gilt dagegen das Nachsorgeprinzip.

Nicht nur in Deutschland und Österreich sind die Leute auf die Straße gegangen, sondern auch in Lettland, Schweden, Irland, Frankreich, Slowenien, sogar die Briten machten mit.

## Der Widerstand geht weiter.

Nachdem SPD-Chef Sigmar Gabriel in Wolfsburg am 19.09. seine Partei leider für CETA hinter sich gebracht hatte klagten in der Zwischenzeit hunderttausende Bürgerinnen und Bürger, dass CETA gegen das deutsche Grundgesetz verstoße. Doch am Mittwoch den 13. Oktober hat der Bundesverfassungsgerichtshof entschieden, dass die deutsche Bundesregierung das Freihandelsabkommen zwar vorläufig auf den Weg bringen darf, allerdings mit Bedingungen.

1. Die Schiedsgerichte und viele weitere Artikel mehr von CETA dürfen NICHT vorläufig in Kraft treten.
2. Die CETA-Ausschüsse müssen demokratisch rückgekoppelt sein.
3. Deutschland kann die vorläufige Anwendung einseitig kündigen.

Ende Oktober wurde daraus ein wahrer Polit-Krimi.

Wegen fehlender Einigung in Belgien durch die Wallonen wurde der CETA-Gipfel in Brüssel am Donnerstag den 27.10. im letzten Moment abgesagt. Die rebellischen Wallonen gaben den Weg für CETA dann doch vorerst frei aber unter Bedingungen. Walloniens Regionalregierungschef Paul Magnette stellt zwei große Hindernisse in den Weg:

Belgien wird vor dem Europäischen Gerichtshof überprüfen lassen, ob die geplanten Schiedsgerichte legal sind. Es gibt gute Chancen, dass die Richter CETA stoppen.

## Zahlreiche Stolpersteine können CETA in der vorliegenden Form noch zu Fall bringen.

CETA ist dann nach einem tagelangen Drama zwischen der EU und Kanada doch unterzeichnet worden. Doch nun sind noch der Bundestag und die Zustimmung von mehr als 30 weiteren nationalen und regionalen Parlamenten in Europa an der Reihe.

In Deutschland ist die beste Gelegenheit der Bundesrat. In Bayern wurde am 13. Juli 2016 das sehr erfolgreiche Zulassungsverfahren von mehr Demokratie in Bayern .e.V. für ein Volksbegehren gegen CETA mit mehr als doppelt so vielen Stimmen als nötig gestartet. Am 23. Nov. Entscheidet das Bayrische Innenministerium über die Zulassung.

Anfang kommenden Jahres könnte dann das Volksbegehren starten, bei dem der BN auch im Trägerkreis ist. 1 Mio. Unterschriften sind nötig. Widerstand lohnt sich.

Iris Torres-Berger



## Juni 2016: Forum International im Nürnberger Japangarten

Seit fast zwanzig Jahren besteht die wunderbare Anlage mit Zengarten an der Maiacher Straße, doch kaum jemand kennt sie. Mit Steingruppen, versteckten Pfaden und grünen Pflanzenwänden lädt der Trockenland-schaftsgarten ein, japanische Gartenkultur authentisch kennen zu lernen. Die dahinter stehende Lebensphilosophie basiert auf Toleranz gegenüber anderen Kulturen, nachhaltigem Umgang und respektvoller Verbundenheit mit Natur und Jahreszeiten. Nicht Deko und Blütenpracht bestimmen, sondern verwitterte Holzplanken, Strukturpflanzen und in Wellenmustern geharkte Kiesflächen.

Der Japangarten wurde von Anfang an als eigenständige nachhaltige Projektgruppe durch die Stadt Nürnberg in den Agendarat aufgenommen. Mit Befremden erfuhren die Teilnehmer der Führung, dass der Garten bei einem geplanten Schulneubau zerstört werden soll. Einfach versetzen kann man die große Anlage nicht. Und die gewachsene Atmosphäre ist in keinem Baumarkt zu kaufen. Wir setzen uns daher dafür ein, den Garten soweit möglich in die Planung zu integrieren und weiter für die Öffentlichkeit zu erhalten, oder

zumindest an anderer Stelle neu erstehen zu lassen.

Wir bedanken uns herzlich bei Michael Kreis (Tel. 0178-4586790) für die interessanten Einblicke. Anfragen für Führungen bitte an Japangarten Nürnberg ([www.japanischer-garten.de](http://www.japanischer-garten.de))

Monika Krumbach



## Meereisschwund

Am Nordpol gibt es mit 4,1 Mio km<sup>2</sup> die zweitkleinste Eismeerbedeckung seit Beginn der Aufzeichnungen. Im September 2012 waren es sogar nur 3,4 Mio km<sup>2</sup>.

Erstmalig konnten Yachten und ein Kreuzfahrtschiff ohne Eisschutz durch den südl. Teil der Nordwestpassage fahren.

Im September verschwindet das saisonale Meereis nahezu und neues Eis bildet sich (in den Schelfmeeren). Der Septembermittelwert sollte bei ca. 7 Mio km<sup>2</sup> liegen.

### Giftmüll unter Grönlandeis

1959 errichtete die US-Navy einen Militärstützpunkt unter dem Eis, 200 km

von Grönlands Westküste entfernt. Bis 1967 lebten 85 - 200 US-Soldaten unter dem Eis im „Camp Century“. Energie lieferte ein Kernreaktor.

Dieser wurde abgebaut, aber den Abfall, rund 200.000 l Dieselkraftstoff, 240.000 l Abwasser und eine unbekannte Menge schwach radioaktives Kühlwasser und verschiedene giftige Schwermetalle wurden hinterlassen und treten nun bei der Klimaveränderung in einigen Jahren

unter dem Eis hervor und verseuchen das Polarmeer und angrenzende Siedlungsgebiete der Ureinwohner in der Arktis.

(Quelle Scinexx Wissenschaftsmagazin.)

Dietmar Hasse

Koordinator für Arktis, Klima u. Wälder (AKWs), Gesellschaft für bedrohte Völker e.V., Regionalgruppe Nürnberg, Heinrichstraße 2 - 90439 Nürnberg

Dietmar Hasse



# Der Arbeitskreis BN-Interkulturell

beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit Umweltbildung und Naturerkundung FÜR und MIT MigrantInnen und Geflüchteten Menschen.

Im Jahr 2016 wurden fünfzehn Veranstaltungen durchgeführt. Kurze Vorstellung von einigen Aktivitäten in den vergangenen Monaten:



## Februar 2016, Die Vielseitigkeit der vegetarischen Küche

„Vegetarische Küche kann sehr lecker, gesund und vielseitig sein“, so lautete das Motto des ersten Workshops dieses Jahres zum Thema „Nachhaltige Ernährung“ mit Kochpraxis. Die Ernährungsberaterin Olga Grineva von „Vital“ leitete die Veranstaltung für russische Frauen in der Lehrküche des Nachbarschaftshauses Gostenhof. Im kleinen Theorieteil über die Fleischproduktion lernten die TeilnehmerInnen die Auswirkungen auf die Umwelt sowie gesundheitliche Vor- und Nachteile des Fleischverzehr. Anschließend wurde in einer angenehmen Atmosphäre gemeinsam gekocht und gespeist. Ein weiterer Workshop zum Thema „Lebensmittelverschwendung“ fand im Oktober im Marienheim statt.

## Neue Referenten aus dem Irak

Ahmed Imad Hussein und Baraa Mohamed Husne, im Oktober 2015 in Deutschland angekommen, bereiten sich im Arbeitskreis für einen Umweltworkshop zum Thema „Umgang mit Abfall in Deutschland“ vor, in dem sie selbst als Referenten geflüchtete Mitmenschen in Flüchtlingsunterkünften über die korrekte Mülltrennung in arabischer Sprache informieren. „Wir wissen, wie das Thema am effizientesten zu vermitteln ist. Wir möchten dabei unbedingt betonen, dass alle Asylsuchende und Flüchtlinge, die hier leben wollen, die wichtigen Regeln in Deutschland lernen und beachten müssen.“ (\*)



## April 2016 Naturkundlicher Spaziergang im Pegnitztal-Ost

Leitung: Roland Straub, stellvertretender Vorsitzender des BN in Kooperation mit der Islamischen Gemeinde Nürnberg (IGN). Bericht: Seite 15



## Mai 2016

### Themenabend „Naturschutz interkulturell“

Was gehört alles zum Umwelt- und Naturschutz? Welche Aktivitäten und Veranstaltungen bietet der BN an? Darüber gab der BN-Vorsitzender Otto Heimbucher an einem Abend in einem Seminarraum der IGN Aufschluss. Anschließend gab es eine Rede von IGN-Imam Scheich Abdulrahman Alhout über Naturschutz aus islamischer Sicht. Die Vorträge wurden deutsch – arabisch in beide Richtungen gedolmetscht.



## Juli 2016 - 3. Interkulturelles Heilkräutergartenfest

So bunt war wieder das dritte Interkulturelle Heilkräutergartenfest, welches in diesem Jahr in Kooperation mit IGN und dem Projekt „Naturzufluchten“ am 23. Juli stattfand. (\*\*) Bericht: Seite 16

## August 2016 Heilkräutergartenführung für Flüchtlinge

In Zusammenarbeit mit dem Helferkreis vom Flüchtlingsheim Solgerstraße wurde eine Kräuterführung durchgeführt. „Alle beteiligten Frauen sind sehr interessiert“, freute sich Frau Jelden-Hägel, die Sprecherin des Helferkreises. „Kräuter, Kochen, Gesundheit sind doch vor allem für Frauen völkerverbindende Themen“. Nach der Führung wurden von einer BN-Aktiven kleine Kräutertöpfe gespendet, die nun in Blumenkästen auf der Fensterbank im Heim von den beteiligten Frauen liebevoll gepflegt werden. (\*\*\*) Weitere Kooperation mit dem Helferkreis ist geplant, z.B. Workshop zum Thema „Energiesparen“.



(\*), (\*\*), (\*\*\*) Ausführlichere Berichte auf der Webseite, Rubrik „Arbeitskreise; BN-Interkulturell“

Kazumi Nakayama

# Naturkundlicher Spaziergang im östlichen Pegnitztal

Der Arbeitskreis Interkulturell des BUND Naturschutz hatte in Zusammenarbeit mit der Islamischen Gemeinde in Nürnberg zu einem Frühlingsspaziergang eingeladen. Neben der Möglichkeit des sich Kennenlernens ging es auch darum, den neu hinzugekommenen Bürgern der Stadt zu zeigen, wie abwechslungsreich und naturfachlich hochwertig die Landschaft im Osten von Nürnberg ist.

Nach dem Kalender hatte der Frühling eigentlich schon lange Einzug gehalten, aber es war ein typischer Apriltag mit etwas Sonne und Schneeschauern und man war gut beraten, wärmende Kleidung dabei zu haben.

Dank der guten Zusammenarbeit von Kazumi Nakayama, der Migrationsbeauftragten des BN-Vorstandes mit Herrn Eljojo, vom Vorstand der islamischen Gemeinschaft Nürnberg, fand der Spaziergang trotz der widrigen Wetterverhältnisse eine gute Resonanz.

## Reichhaltige Landschaft

Auf der Rundwanderung konnte jeder der fast 30 teilnehmenden Personen erleben, wie vielfältig der Talraum der Pegnitz zwischen Mögeldorf und Laufamholz mit wertvollen Biotopen ausgestattet ist. Gleich Perlen reihen sich hier artenreiche Wiesen, Sandmagerrasen, Hecken, Weiher, Obstgärten und Waldbereiche, mit einer hohen Anzahl an Biotopbäumen, aneinander.

## Unter Schutz als Naherholungsgebiet

Bei der Führung wurden auch die Gefährdungen für dieses Gebiet angesprochen. Die Möglichkeit, dem Talbereich langfristig durch die Ausweisung als Naturschutzgebiet einen besseren Schutz zu gewähren wurde positiv gesehen. Vor allem konnte in den Gesprächen aufgezeigt werden, dass auch in einem Naturschutzgebiet die Menschen weiterhin die Natur beim Spazieren gehen oder Radfahren genießen könnten.

Sicherlich ein Höhepunkt bei dem etwa dreistündigen Rundgang war das hautnahe Erleben der Schafe bei ihrer Arbeit auf den Weideflächen unterhalb der Mögelderfer Kirche.

Die zahlreiche Teilnahme, die guten Gespräche während des Spaziergangs und das allgemeine Interesse an den Nürnberger Naturschönheiten ermuntern dazu, dass der BUND Naturschutz sicherlich

auch in Zukunft weitere Führungen für Menschen mit Migrationshintergrund anbieten wird.

Roland Straub



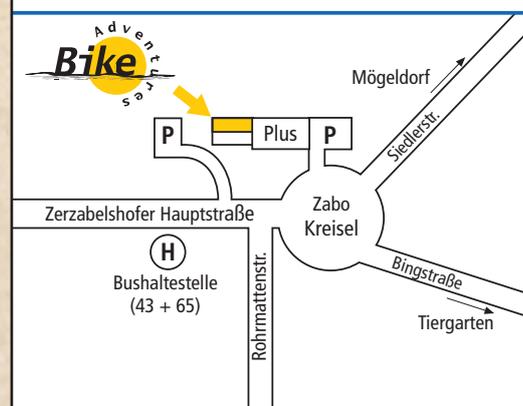
## Alles rund um's Fahrrad

Di - Fr 10-20 Uhr Sa 9-14 Uhr

### Ihr Rad-Geber für:

- Custom-Made-Räder
- Markenfahräder
- Gebrauchtfahräder
  - Leihfahräder
  - Ersatzteile
  - Zubehör
  - Accessoires
  - Brancheninfos
  - Tourenkontakte
- Ergonomieberatung
- Schlauchautomat
- Service + Reparaturen
- Abhol- und Lieferservice

Rund um die Uhr können Sie sich aus unserem Schlauchautomaten am Laden die gängigsten 26" und 28" Markenschläuche von Schwalbe ziehen.



**Bike Adventures**  
 Manfred Spieß  
 Zerbabelshofer Hauptstraße 75  
 90480 Nürnberg  
**Telefon: 0911 - 480 84 77**  
 Telefax: 0911 - 480 84 78  
 E-mail: [BikeAdventures@web.de](mailto:BikeAdventures@web.de)  
[www.Bike-Adventures.de](http://www.Bike-Adventures.de)



# Interkulturelles Heilkräutergartenfest

Am Stand mit aromatisch duftenden Kräutern wurden Heil- und Genuss-tees für die Besucherinnen und Besucher individuell zubereitet und serviert. Besonders interessant waren die Informationen über die russische Volksmedizin.

Probiert werden konnten auch grüne Smoothies. Den Experimentierfreudigen wurde erklärt, wie Spitzwegerich, Schafgarbe, Brennnessel & Co., gemeinhin als Unkraut geltende Pflanzen, als das i-Tüpfelchen in grünen Smoothies dienen können.

Pflanzen aus den arabischen Ländern, die teilweise in der Heiligen Schrift des Islams zu finden sind, wurden am liebevoll dekorierten Tisch durch Frauen der IGN vorgestellt.

Wer auf Henna-Körperschmuck Lust hatte, konnte sich von erfahrenen Händen tätowieren lassen, mit dem Hennapulver, das aus den Blättern des nordafrikanischen Hennastrauchs gewonnen wird.

Es gab hausgemachte Falafel und wer wollte, konnte auch an Führungen durch den Heilkräutergarten teilnehmen und

sich über die Heilwirkung und Anwendungen der verschiedenen Pflanzen informieren.

Beim Kinderprogramm konnten die Kinder (und auch einige Erwachsene!) zunächst aus Blumenerde, Ton und Blumensamen Samenbömbchen rollen. Die Kräuter des Gartens wie Salbei, Löwenzahn, Melisse, Brennnessel und vieles mehr wurden in Pfannkuchenteig gebackten Superlecker!

Um im Anschluss an diese Leckerei auch die Zähne wieder sauber zu bekommen, stellten die Kinder ihr eigenes Zahnpulver her und putzten sich voller Begeisterung die Zähne. So viel Spaß hat Zähneputzen noch nie gemacht!

Vielen Dank an alle Besucher und Helfer – wir freuen uns auf nächstes Jahr!  
*Kazumi Nakayama*

## Hofgärtchenfest – echt tierisch

Gefühlt war es der einzige Tag mit Regen in diesem Jahr – und da dick. Aber was soll's, wir hatten vorgesorgt und mit uns haben immerhin 50 Besucher dem Regen getrotzt.

Die Burenziegen von Martin Winter aus Finstermühle freuten sich über die frischen Rosen- und Holunderbüsche und wir über ihr streichelweiches Fell.

Zwei Spinnerinnen zeigten, wie man mit Spinnrad und Spindel umgeht, Expertinnen aus unserem Gärtnerkreis leiteten eine Filzwerkstatt.

Wilfried Krüger, musikalischer Leiter der „Pegnitzschäfer Klangkonzepte“ hat-

te sein Horn mitgebracht und spielte mit Rossini, Messiaen etc. gegen den Regen an.

Zum Abschluss zeigte noch eine Kindertanzgruppe von EFIE, der ehrenamtlichen Flüchtlingsbetreuung in Erlangen ihr Können.

Am Ende war das von den Gärtnern mitgebrachte Buffet leergegessen und wir waren nass, aber glücklich.

*Ingrid Treutter*



# Mehr Grün für Nürnberg

– ab Juli 2016 gibt es Fördermittel für Hinterhof-, Fassaden- und Dachbegrünung in allen Stadterneuerungsgebieten der Stadt Nürnberg

In vielen Nürnberger Stadtteilen gibt es zu wenig Grün. Aber es fehlen nicht nur Grünanlagen zur Erholung und für Freizeitnutzungen. Grün wird zukünftig auch deshalb fehlen, weil die Sommer heißer und damit die Aufheizung der verdichteten und versiegelten und wenig durchlüfteten Stadtgebiete zunehmen wird. Die Ausbildung von städtischen Wärmeinseln und sogenannten Tropennächten, in denen die Temperatur nachts nicht unter 20°C absinkt, sind die Folgen. Temperaturdifferenzen von etwa 10°C zwischen der Stadt und dem begrünten Umland sind dann keine Seltenheit mehr. Laut beim Umweltamt der Stadt Nürnberg vorliegenden Szenarien wird die Zahl der Hitzetage (mit Temperaturen über 30 Grad) bis zum Ende des Jahrhunderts auf etwa 45 Tage ansteigen. 2015 waren es bereits 33 Tage!

**Eine gut durchgrünte Stadt kann mit solchen Wetterphänomenen grundsätzlich besser zurechtkommen.**

Sie heizt sich weniger stark auf, verbessert somit das Stadt- und Wohnklima und bietet Lebensraum für zahlreiche Pflanzen und Tiere. Zudem gibt es ausreichend Flächen, die bei den vermehrt zu erwartenden Starkregenereignissen Wasser aufnehmen können. Die Gefahr einer Überlastung der Kanalisa-

tion, mit allen damit verbundenen negativen Auswirkungen, wird dadurch reduziert. Wie aber können verdichtete und versiegelte Stadtviertel grüner werden, und was können private Grundstücksbesitzer tun, um sich auf die Folgen des Klimawandels einzustellen?

**Ein wichtiger Baustein um mehr Grün zu schaffen, ist das neue Förderprogramm der Stadt Nürnberg.**

Zukünftig können in allen Nürnberger Stadterneuerungsgebieten aus unterschiedlichen Bund-Länder-Programmen Fördermittel für die Begrünung von privaten Hinterhöfen, Fassaden oder Dachflächen beantragt werden. In der Nördlichen Altstadt ist dies seit April, in den anderen Gebieten ab Juli 2016 möglich. Die Förderhöhe liegt bei 15.000 € je Maßnahme. Durch eine Kombination von Einzelmaßnahmen wie Baumpflanzungen mit Fassaden- und/oder Dachbegrünungen ist eine Förderung in



Höhe von bis zu 38.000€ möglich. Beantragen kann dies jeder, der auf seinem Privatgrund Begrünungsmaßnahmen durchführen möchte. Schaffen Sie sich durch die Begrünung ihres Hinterhofes einen wohnortnahen Erholungsraum. Regen Sie eine solche Maßnahme evtl. auch bei Ihren Nachbarn an. Wo der Platz fehlt, ist vielleicht die Anlage einer Fassadenbegrünung oder eines Dachgartens möglich? Auch kleine Flächen können durchaus zu einer attraktiven Rückzugsoase umgestaltet werden. Vielleicht kann sogar durch den Verzicht auf einen Autostellplatz Raum für mehr Grün geschaffen werden. Beispiele für solche Maßnahmen finden Sie in den angehängten Fotos. Weitere Informationen können Sie auf der Internetseite des Stadtplanungsamtes nachlesen.

[www.stadterneuerung.nuernberg.de](http://www.stadterneuerung.nuernberg.de)

## Grün in die Stadt

Um mehr Grün in die Stadt zu bringen, müssen den Absichtserklärungen der Stadtverwaltung endlich Taten folgen, z. B. indem Verwaltungsgebäude mit kostengünstigen, bodengebundenen Fassadenbegrünungen verschönert und sowohl intensive als auch extensive Dachbegrünungen realisiert werden. Ein großes Potential bietet sich hier z. B. an Schulen und Kitas. Mit derartigen, positiven Beispielen voranzugehen, sollte sowohl Bürger als auch Investoren dazu veranlassen Grün ins Grau zu bringen und damit von den mannigfaltigen Wohlfahrtswirkungen von Gebäudebegrünungen zu profitieren.

*Sabina Günther*



*Alf Turnhalle*



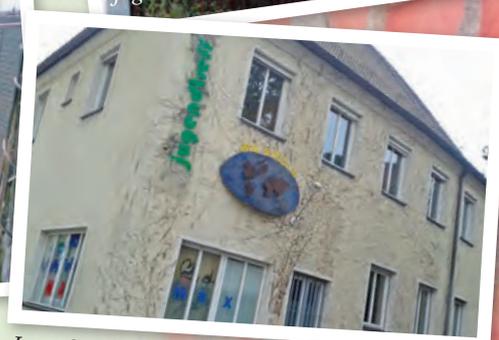
*Jugendzentrum Nord bisher*



*Bunkermauer*



*Klinikum Nord*



*Jugendtreff Nord jetzt leider so*

# Stickstoffdioxid-Belastung in Nürnberg

Seit vielen Jahren wird in Nürnberg an fünf Stationen die Luftgüte gemessen. Die Stationen werden vom Landesamt für Umwelt, der Stadt Nürnberg und dem Flughafen Nürnberg betrieben. Unter anderem wird an den Stationen die Belastung durch Stickstoffdioxid gemessen. Einzig an der Station an der Von-der-Tann-Straße wird dabei der zulässige Jahresmittelwert  $40 \mu\text{g}/\text{m}^3$  Luft dauerhaft überschritten.

Auch an den anderen Stationen treten vor allem in den Wintermonaten bei austauscharmen Wetterlagen hohe Einzelkonzentrationen auf, außerhalb von Inversionswetterlagen greift aber der Windaustausch und die Schadstoffe können dort verfrachtet werden.

In den stark befahrenen Straßenzügen, die nicht in den Hauptwindrichtungen verlaufen und durch höhere Gebäude begrenzt sind, können die Schadstoffe aber zu einer dauerhaften Belastung werden.

Die fünf vorhandenen Messstationen sind für das Stadtgebiet insgesamt nicht repräsentativ, will man die Belastung durch PKW-Abgase untersuchen.

Daher wurde im Auftrag der Stadt Nürnberg im Rahmen der Fortschreibung des Luftreinhalteplanes durch den TÜV Süd eine Prognoseberechnung für andere Hauptverkehrsstraßen in Nürnberg durchgeführt und die Berechnungsmethode anhand der tatsächlichen Messergebnisse an der Von-der-Tann-Straße kalibriert.

Dabei hat sich gezeigt, dass Straßenabschnitte an der Ulmenstraße, Dürrenhofstraße, Maximilianstraße, Rothenburger Straße, Regensburger Straße, Bucher Straße und am Frauentorgraben höher belastet sind, als der Bereich an der Von-der-Tann-Straße.

Die Hauptbelastung stammt dabei eindeutig aus den Abgasen der Diesel-PKW. Die EU-Kommission hat wegen der fortlaufenden und schweren Grenzwertüberschreitungen auch in Nürnberg an der Von-der-Tann-Straße ein Vertragsverletzungsverfahren gegen die Bundesrepublik Deutschland eingeleitet. Wegen der laufenden Überschreitungen hat das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit (StMUG) daher die Regierung von Mittelfranken beauftragt, zusammen mit der Stadt Nürnberg und dem Landesamt für Umwelt den erst 2013 überarbeiteten Luftreinhalteplan erneut fortzuschreiben und weitere Maßnahmen zur Reduzierung der Luftbelastung aufzustellen.

Diese 2. Fortschreibung des Luftreinhalteplans wird im Herbst/Winter 2016 auch in der Öffentlichkeit vorgestellt und diskutiert, er soll dann 2017 durch die Regierung für verbindlich erklärt werden.

Im Entwurf für den neuen Plan werden 12 weitere Maßnahmen vorgestellt, welche die bislang noch nicht abgeschlossenen Maßnahmen aus den Luftreinhalteplänen von 2004 und 2010 ergänzen sollen.

Die bisherigen Maßnahmenkataloge beinhalten u.a. auch den kreuzungsfreien Ausbau des Frankenschnellweges, aber auch die pauschale Optimierung des ÖPNV.

## Folgende ergänzende Maßnahmen sind nun vorgesehen:

- Weiterer Ausbau des ÖPNV,
- Einführung eines Semestertickets im ÖPNV,
- Erweiterte Förderung des Radverkehrs und der Nahmobilität,
- Aufbau einer Mitfahrzentrale der Metropolregion,
- Weiterentwicklung der Carsharing-Angebote,
- Entwicklung von autoarmen Stadtquartieren,
- Konzeptentwicklung zur Optimierung der Warenlieferungen in der Innenstadt,
- Pilotstadt von Siemens CyPT-Air,
- Ausweitung der Energieberatung und gezielte Förderung energiesparender Maßnahmen über das CO<sub>2</sub>-Minderungsprogramm,
- Förderung der Elektromobilität,
- Aufbau eines Fuhrparkmanagements beim kommunalen Fuhrpark,
- Errichtung von Stadtteil- und Quartierparks.

All diese Maßnahmen sind sicher nur langfristig in der Lage, die Luftbelastung in den stark befahrenen Straßen zu reduzieren, trotzdem sind all die dargestellten Einzelmaßnahmen sicher sinnvoll.

Eine effektive und kurzfristig wirksame Verbesserung der Lufthygienesituation kann dadurch aber nicht erreicht werden.

Würden zumindest die neueren Autos zuverlässig die vorgegebenen Abgasgrenzwerte einhalten, könnte die Luftbelastung in den Hauptverkehrsstraßen bereits heute deutlich unter den gesetzlich vorgegebenen Belastungsgrenzen liegen. Durch die bekannten Manipulationen vor allem bei VW, Audi und Porsche müssen nun die betroffenen Bürger die gesundheitlichen Risiken weiter tragen und die Kommunen mit Millionenaufwand versuchen, durch rein flankierende Maßnahmen die Luftbelastung ein bisschen zu reduzieren.

Wahrscheinlich wäre eine Schadensersatzklage der Kommunen gegen VW und Audi ein vernünftiger Hinweis auf die Verursacher der Misere, als ein letztes Mittel zur wirksamen Reduzierung hoher Abgaswerte bei Inversionswetterlagen bleibt dann den Kommunen nur noch ein Fahrverbot für Diesel-PKW.

*Dr. Otto Heimbucher*

## Baumdienst Döge

**Angebot: kostenlose Beurteilung Ihres Baumbestandes und Festpreis-Angebote über notwendige Arbeiten vom Fachbetrieb**

### Unsere Dienstleistungen:

- \* Baumpflegeschnitt für Bäume aller Art einschl. Groß- und Obstbäumen
- \* Kronenrückschnitt und Kronensicherung bei Ausbruchgefahr
- \* Baumfällung (sofern unumgänglich, jeden Schwierigkeitsgrades)
- \* alle Arbeiten mit Seilklettertechnik oder eigener Hubarbeitsbühne
- \* Gartenpflege, Heckschnitt, Wurzelstockfräsen, Häckseln von Ästen



..... der Baumspezialist  
Ulrich Döge (zertifizierter Baumkontrolleur)  
Höfleser Hauptstraße 69

90427 Nürnberg

Tel.: 0911/3 22 47 88 0171 - 215 44 63

Fax: 0911/3 22 47 89  
www.doege-baumdienst.de  
eMail: doege@t-online.de

# Megatunnel unter Rednitz und Reichelsdorf

Mit einem fast zwei Kilometer langen Tunnel möchte der Freistaat die Ortsumgehung Stein realisieren. Gigantischen Kosten und maximalen Umweltschäden steht eine geringe Wirksamkeit gegenüber.

Wenn man verkehrspolitisch nicht mehr weiter weiß, liegt ein Tunnel ganz im Trend. So wird Bürgern nun nach Nordspange und Frankenschnellweg 2016 der Rednitztunnel als Lösung für die Verkehrsprobleme der Stadt Stein nahegebracht.

## Teuer und unwirksam

Der Freistaat Bayern hatte eine Ortsumgehung der Bundesstraße B14 für den vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplans angemeldet und sorgte damit nicht nur bei Nürnberger sondern insbesondere auch bei Steiner Bürgern für Entsetzen. Die über fünf Kilometer lange Trasse soll Stein im Süden umgehen, das Rednitztal und Rei-

chelsdorf mit einem Tunnel unterqueren und an die Wiener Straße südlich des Hafens anknüpfen. Eine Tunneleinfahrt soll im Ortskern von Reichelsdorf gebaut werden. Mit einem Kostenvolumen von geschätzt 130 Millionen Euro zählt die Umgehung zu den teuersten Prestigeprojekten auf bayerischer Seite.

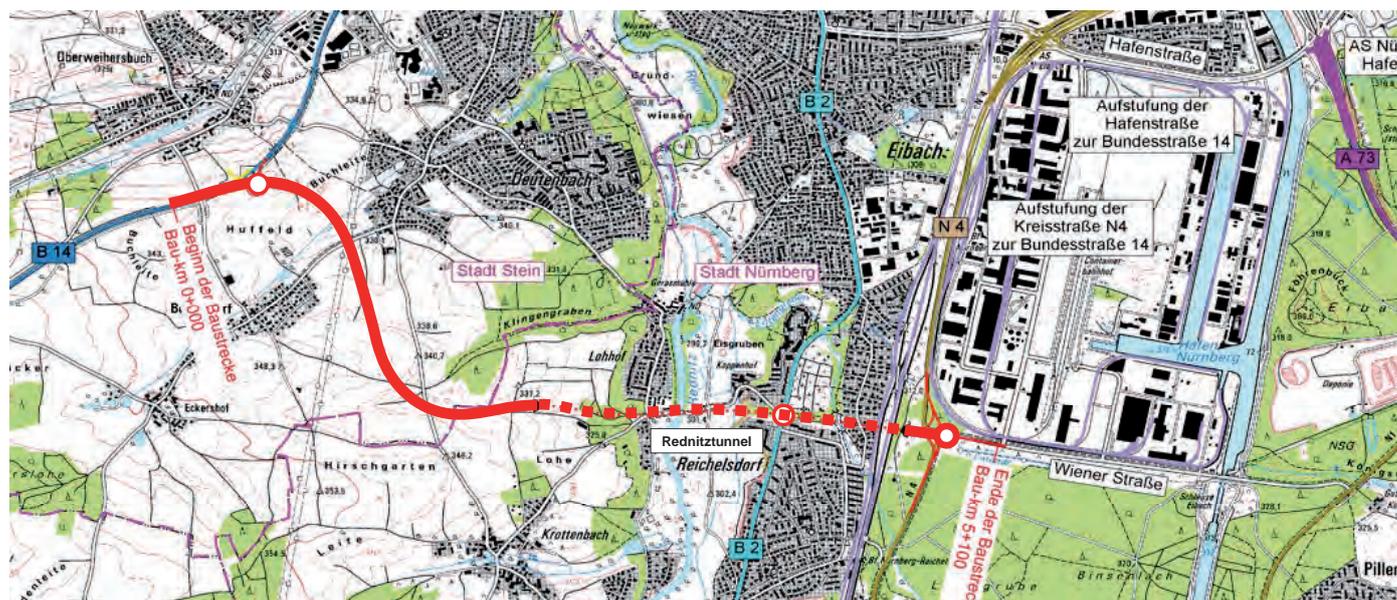
Doch nur auf den ersten Blick werden Bürger entlastet. Durch den über drei Kilometer langen Neubau des Tunnelzubringers wird nicht nur wertvolle Kulturlandschaft zerschnitten auch bisher ruhige Ortsteile, wie Deutenbach, Bertelsdorf, Krottenbach und Gerasmühle haben nun eine vielbefahrene Bundesstraße direkt vor der Haustür. Reichelsdorf und die südlichen Nürnberger Orts-

teile am Tunnelende haben den Verkehr über ihr Straßennetz weiter zu verteilen. Der Tunnelbau im sensiblen Rednitztal gilt als kritisch, zumal auch oberirdische Notausstiege im Tal gebaut werden müssen. Größtes Problem ist aber, dass durch den weiteren B14-Ausbau eine mautfreie Ausweichroute quer zur A6 geschaffen wird, die auf den Frankenschnellweg direkt ins Nürnberger Zentrum mündet.

## Erster Erfolg: Abstufung

Die Stadt Nürnberg lehnt den B14-Anschluss daher strikt ab, zumal auch der neue Kreisverkehr an der Wiener Straße (Baukosten vier Millionen Euro Steuergelder) komplett umgebaut werden müsste. Als Folge der überdimensionierten Planung hat sich zudem ein Aktionsbündnis aus Bürgern, Parteien und Verbänden gegründet, das vehement gegen den Ausbau kämpft. Mit der Rückstufung des Projekts im Bundesverkehrswegeplan konnte man schon einen wichtigen Erfolg erzielen.

Wolfgang Dötsch



Quelle: Staatliches Bauamt Nürnberg

# Gutmann

## am Dutzendteich

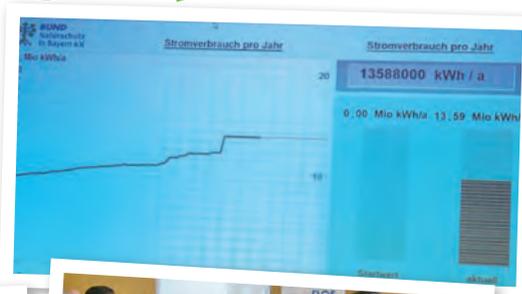
Bayernstr. 150  
90478 Nürnberg

Fon 09 11/9 88 18 77 10  
Fax 09 11/9 88 18 77 50

info@gutmann-am-dutzendteich.de  
www.gutmann-am-dutzendteich.de

# Erfahrungen mit dem Energiespardorf

Die Energiewende ist beschlossene Sache. Zur Erinnerung, es geht um die Reduktion von Treibhausgasen, allen voran CO<sub>2</sub>. Aber das bedeutet noch lange nicht, dass die Energiewende allerorts auch angepackt wird. Zunächst heißt diese Entscheidung für manche Beteiligten, ihre Interessen mit großen Projekten abzustecken und zu sichern, wie zum Beispiel Netzausbau mit gigantischen Fernleitungen oder noch schnell ein paar Braunkohlekraftwerke zu installieren.



Motivation mit Hilfe von „leckeren“ Fotos

Technologie. Das ist üblicherweise auch der Zeitpunkt, in dem die einzunehmenden Rollen im Spiel verteilt werden, beginnend mit dem „Energieversorger“, der über die Stromverbräuche Buch führt und daraus die Kosten errechnet. Weitere Rollen sind; Landwirt, Elektrohändler, Elektroinstallateur, Naturschützer, Fabrikbesitzer, Kraftwerksbetreiber, Bürgermeister sowie Pfarrer, jede Person musste für ihre Rolle entsprechend entscheiden, ob und wieviel Geräte installiert werden sollen. Jede Gerätegruppe wurde für sich eingeführt und protokolliert, die Fabrik wird gesondert gemessen. Mit dem Ergebnis des Stromverbrauches im Modelldorf, geht die Klasse nach einer wohlverdienten Pause in die Gemeinderatsitzung. In der dann jeder voll in seiner Rolle argumentieren musste, die Rollenbeschreibungen gaben Hinweise dazu, eigene Ideen waren aber ausdrücklich erwünscht.

## Lerneffekt für alle

Unsere Erkenntnis aus dieser Gemeinderatsitzung waren, wir müssen diesen Teil wesentlich zielgerichteter anmoderieren, sonst drohen Diskussionen, die in der Sackgasse landen oder innerhalb vernünftiger Zeit nicht zum Ziel führen, der Atomausstieg entpuppte sich als solch ein Fettnäpfchen. Ziel war es, die Gemeinde fit für ein Gelingen der Energiewende zu machen, auf der Ebene, auf der eine Gemeinde auch handlungsfähig ist.

Vom Gemeinderat waren Beschlüsse verlangt, in denen Handlungsfelder in seinem Zuständigkeitsbereich festgelegt wurden. Diese sind: Werbung für energieeffizientere Geräte bei Neukauf, Photovoltaikanlagen auf Dachflächen,

torfahrrad zu vermitteln. Was bedeutet eine Kilowattstunde und welchen Preis bezahlen wir dafür? Erst die Erkenntnis, dass das Erzeugen der Wärmemenge (10 Wattstunden), um nur 0,1 Liter Wasser für eine Tasse Tee zum Kochen zu bringen, für eine Gruppe zu einer langweiligen Sache wird; eine Person strampelt sich ab, viele schauen zu und hoffen, dass sie nicht drankommen. Aber erst als dies in einer Klasse zu einer Teamaufgabe wurde, in der rotierend jeder in der Gruppe sich mal für ein paar Minuten in den Sattel setzte, wurde das Ziel auch wirklich erreicht.

## Verbrauch und Stand-By

Im zweiten Teil des Unterrichtes waren die Eigenschaften üblicher Verbraucher, wie Lampen verschiedener Technologien, Fön, Heizlüfter, Kabeltuner sowie Steckernetzteile, mit und ohne Last das Thema. Als Hilfsmittel kam ein Energieverbrauch-Messgerät zum Einsatz. So konnte auch derjenige Ruheverbrauch entlarvt werden, welcher im Bereitschaftszustand für Fernbedienungen zu Buche schlägt. Größere Verbraucher, wie Waschmaschine, Herd, Kühlschrank und Fernsehgerät konnten nur theoretisch behandelt werden.

## Rollenspiel und Verbrauch im Dorf

In den folgenden Stunden beschäftigte sich die ganze Klasse mit dem Einsatz von Elektrogeräten im Energiespardorf, zunächst mit Geräten in herkömmlicher

Unser Verband setzt sich für einen regionalen und dezentralen Ansatz ein. Um diese Vorgehensweise begreifbar zu machen, wurde im BUND Naturschutz als Unterrichtshilfe das Modell „Energiespardorf“ entwickelt und gebaut. Der Fokus dieses Beitrages richtet sich auf die Versorgung mit Elektrizität; Verkehr und Gebäudeheizung werden nur angeschnitten. Als Unterrichtsmaterial eingesetzt, zeigen sich unsere Verantwortung und Handlungsmöglichkeiten als privater Stromverbraucher und Gemeindebewohner.

## Erster Einsatz in Nürnberg

Für den Preis eines Kleinwagens hat die benachbarte BN-Kreisgruppe Roth eines der Modelle erworben. Im Juli dieses Jahres kam das Energiespardorf zum ersten Mal an einer Nürnberger Schule, der Staatlichen Berufsoberschule, zum Einsatz. Nach einem Einführungskurs im Herbst 2015, hieß es für Ingrid Treutter und mich, zusätzlich zum fachlichen Stoff, erste Erfahrungen als Moderator in den Klassen zu sammeln.

## Stromerzeugung mit Fahrrad

Während der 8 Unterrichtstage mit jeweils durchschnittlich 15 SchülerInnen aus der zwölften Jahrgangsstufe galt es in der ersten Unterrichtseinheit die Mühsal der Stromerzeugung mit einem Genera-

Windkraftanlagen, Biogasanlagen, Renaturierung von Mooren. Hinzu kommen einfache Verhaltenskorrekturen, wie Lichtausschalten in nicht genutzten Räumen oder Verzicht auf Standbybetrieb für Fernbedienungen.

Im letzten Teil galt es die im Gemeinderat beschlossenen Maßnahmen auf das Dorf anzuwenden. Dazu wird die Anzeige von verbrauchter Energie auf CO<sub>2</sub> Bilanz umgestellt. Alle Maßnahmen zusammen sind geeignet, zumindest für den Strombedarf Klimaneutralität zu erreichen.

Die zwei Wochen im Energiespardorf waren eine interessante Erfahrung. Wir freuen uns auf die Wiederholung dieser Erfahrungen mit weiteren Klassen, schließlich ist es sinnvoll, dass SchülerInnen, welche ihre berufliche Orientierung noch vor sich haben, die Chancen der Energiewende mit in ihrer Auswahl haben.

*Richard Stry*



## BN aktiv beim Bündnis für Biodiversität

Die BN-Kreisgruppe engagiert sich von Beginn an im Nürnberger Bündnis für Biodiversität. Das Bündnis setzt sich dafür ein, die in Nürnberg vorkommenden Tier- und Pflanzenarten und ihre Lebensräume zu bewahren, zu sichern und weiter zu entwickeln. Zentraler Bestandteil sind dabei Veranstaltungen wie „Abenteuer StadtNatur“, die das ökologische Wissen fördern und Handlungsmöglichkeiten aufzeigen.

### Das Besondere:

Das Bündnis ist sehr breit aufgestellt - vom Kleingärtnerverband über Blue Pingu bis zum Zeidlerverein, der Naturschutzwacht oder auch städtischen Institutionen wie SÖR oder dem Tiergarten. Auch wenn es bei so vielen Akteuren für alle manchmal anstrengend ist - es ist uns wichtig das Thema biologische Vielfalt breiter in der Stadtgesellschaft zu verankern.

Maßgeblich beteiligt ist der BUND Naturschutz auch am neuesten Projekt des Bündnisses. Unter dem Motto „Bio-

logische Vielfalt auf der Stadtmauer“ wird der Zwinger am Spittlertorgraben in Richtung biologische Vielfalt aufgewertet. Die Umweltpädagoginnen der Kreisgruppe haben dieses Jahr schon mit zwei Grundschulklassen erfolgreich dort gegärtnert.

Bei seiner letzten Sitzung besichtigte das Bündnis den stadtgarten, einen Gemeinschaftsgarten auf dem ehemaligen Quelle-Gelände in Eberhardshof, der Mitglied im Bündnis ist und die Sor-



tenvielfalt, insbesondere von alten Obst- und Gemüsesorten fördern will.

*Britta Walthelm, Kreisvorstand*



**20 JAHRE!**  
**CULINARTHEATER  
IM TIERGARTEN**  
DAS ORIGINAL SEIT 1996



**»WIR MACHEN THEATER UMS ESSEN!«**



Helga und Peter Noventa · Tel. 0911 543 01 20 · [www.culinartheater.de](http://www.culinartheater.de) · [www.tiergartenrestaurant-nuernberg-waldschanke.de](http://www.tiergartenrestaurant-nuernberg-waldschanke.de)

# Biodiversität „Auf der Mauer“

Im April 2016 startete im Zwinger auf der Spittlertormauer das Projekt „Biodiversität auf der Mauer“ mit zwei Nürnberger Schulklassen, Vertretern des Umweltreferats, Mitarbeitern von SÖR, der Regierung von Mittelfranken (Dr. Böger) und nicht zuletzt der Sparkasse. Bei der Auftaktveranstaltung am 15.04.2016 wurden die ersten Kartoffeln gesteckt: Die Kinder waren trotz des regnerischen Wetters mit Feuereifer bei der Sache und stürzten sich auf die bereit liegenden Gartengeräte und Saatkartoffeln.



## Gärtnerpech und -glück

In den folgenden Wochen wechselten die Klassen sich mit der Pflege der Beete ab und säten und pflanzten nach und nach weiteres Gemüse und bunte Blumen an: Radieschen, Salat, Mangold, Paprika, Bohnen, Tomaten, Zucchini und Kürbisse wurden teils vorgezogen, teils direkt in die Beete gesät. Angeleitet wurden sie dabei von den Umweltpädagoginnen Heide Werner und Barbara Philipp.

Lange Zeit sah es so aus, als ob wir nicht viel Glück hätten mit unseren Pflanzen – sie wollten und wollten einfach nicht wachsen. Zu kühl war es in der ersten Jahreshälfte. Dafür mussten wir nur wenig gießen! Die feuchte Witterung dankten uns vor allem unsere Tomaten, die sonst wohl nicht überlebt hätten. Jetzt bilden sie einen dichten Dschungel und mittendrin viele kleine gelbe Tomätchen!



## Leckere Ernte

Weil am Anfang noch kein Gemüse wuchs, wurden die Beikräuter geerntet: Löwenzahn wächst zahlreich aber auch zarte Brennesselblättchen konnten geerntet und mit in den Quark gerührt werden.

Die guten Geister im Schwarzen Hölzchen wachten ebenfalls über unseren Beeten und spendeten uns im Juni frische Blüten zum Ausbacken.

Endlich ist dann doch der Sommer gekommen und mit ihm unser Sommerfest, bei dem beide Klassen ihr Projekt den Gästen vorstellen konnten: Beate Treffkorn und Sarah Schmolz von der Sparkasse Nürnberg, die das Projekt fördert, Hiltrud Gödelmann vom Bündnis für Biodiversität, André Winkel von SÖR und nicht zuletzt Oliver Schneider, stellvertretender Vorsitzender des BUND Naturschutz, begrüßten die Kinder und feierten mit ihnen das Gartenprojekt.

Tja, und ausgerechnet im Erntemonat August sind Ferien! Leider waren viele Kinder verreist aber ein paar kamen jede Woche auf die Mauer. Sie halfen beim Aufbinden der Tomaten, bei der Bekämpfung des Mehltaus auf den Zucchiniblättern und natürlich bei der Ernte und beim Gießen!



Unser besonderer Dank gilt an dieser Stelle SÖR, dessen Mitarbeiter den Zwingerbereich ausgelichtet und sieben Beete angelegt haben, dem Bündnis für Biodiversität, dessen Mitglieder unermüdlich im Hintergrund aktiv sind, um alle auftretenden Probleme zu beseitigen, Kontakte herstellten und uns beratend zur Seite standen. Und nicht zuletzt möchten wir uns bei der Sparkasse bedanken, die mittels einer großzügigen Spende von € 15.000,-- dieses Projekt ermöglichte.

*Barbara Philipp*



# Regenwürmer bei der Kartoffelernte



Jetzt im Herbst hat sich die Klasse aus Johannis wieder auf der Mauer getroffen. Oh, wie waren die Kinder gespannt, wie wohl die Beete nach der Ferienzeit aussehen werden. Außerdem war Kartoffelernte angesagt.

Zuerst die Beikräuter entfernen und nun zeigte ein Mädchen wie gegraben wird

mit der Grabgabel, damit die Kartoffeln zum Vorschein kommen. Nun wurde eifrig in der Erde nach den Knollen mit den Händen gebuddelt. Einige Kinder

retteten 35 dicke Regenwürmer vor der Grabgabel, die sie nach der Ernte wieder ins Beet gaben.

Das nächste Mal feiern wir ein Erntedank-Fest mit Dreibein und Kessel und es wird eine gute Gemüsesuppe geben. Wir freuen uns darauf.

Heide Werner

## Gemüseacker im Knoblauchland: mit viel Fleiß und Schweiß bringen wir Pflanzen zum Wachsen !

Auch dieses Jahr bewirtschafteten 11 junge Gärtner mit viel Fleiß bei Regen und bei Sonnenschein ein Stück Acker beim Biolandhof der Familie Hofmann in Nürnberg-Schnepfenreuth.

Die jungen Gärtner mußten dabei ganze Arbeit leisten, da wir dieses Mal einen neuen, relativ harten Boden zugeteilt bekamen. Mit viel Fleiß und Ausdauer lockerten wir im Frühling den Boden, um neue Pflanzen und Samen auszubringen. Unermüdlich rissen wir das schnell wachsende Unkraut aus und in den langen heißen Sommerwochen gossen wir unsere Pflanzen sogar in den Sommerferien.

Besonders gut wuchsen dieses Jahr die Tomaten, bei denen wir alte Sorten anbauten wie z.B. das Ochsenherz! Auch Bohnen, Zucchini, Paprika, Mais, Kartoffeln, Salat deckten unseren Speiseplan....

### Spiel, Spaß und Genuss kamen nicht zu kurz

Gemeinsam mit den Eltern feierten wir unser Sommerfest und ließen uns

dabei selbst geerntete und frisch zubereitete Salate schmecken. Und auch zur Ackergruppe gab es immer wieder leckere, selbst zubereitete Kostproben und viel Gemüse zum mit nach Hause nehmen.

Wir freuen uns, dass dieses Jahr auch zwei Flüchtlingskinder aus dem Irak dabei waren. Durch das gemeinsame Gärtnern fanden die beiden schnell Anschluss in der Gruppe.

Am 12.10. beendeten wir unsere Ackersaison mit dem Erntedankfest gemeinsam mit den Eltern. Dort wurde am offenen Feuer ein leckerer Eintopf aus dem selbst geernteten Gemüse gekocht. Ein lustiges Gemüsetheater wurde von den Kindern aufgeführt und brachte wieder alle zum Lachen!

Auch für 2017 ist wieder eine Ackergruppe geplant!

Cornelia Rotter



Auch der Vorsitzende der Kreisgruppe Fürth, Reinhard Scheuerlein bekam ein Süppchen ab. Wir sind ja nicht so!



## HEISSES EISEN

METALLGESTALTUNG · MEISTERBETRIEB  
R. EDELMANN · ERLENSTRASSE 36 · 90441 NÜRNBERG  
TELEFON 09 11 / 5 19 72 7 - 3 · 01 71 / 3 64 18 23 · FAX 09 11 / 5 19 72 75  
E-MAIL: EDELMANN@HEISSESEISEN.NET · WWW.HEISSESEISEN.NET



SCHWEISS- & SCHMIEDEARBEITEN · MODERNE ORNAMENTIK · TORE · GITTER  
GELÄNDER · SKULPTUREN · LEUCHTEN · DÄCHER · BALKONE · TREPPEN



## Naturzufluchten

Anfang des Jahres startete das Projekt „Naturzufluchten“. Modellhaft wird seither in der Kreisgruppe Nürnberg versucht, Flüchtlinge und hier vor allem Kinder, in die Aktionen und Kindergruppen des BUND zu integrieren. Regelmäßig laden die Leitungen der „Abenteuer Natur!“ Kindergruppen sowie der Gemüseackergruppe Kinder aus Nürnberger Gemeinschaftseinrichtungen ein, zu unseren Gruppen mit dazuzukommen und gemeinsam mit den deutschen Kindern die Natur zu erleben.

Gemeinsam mit Katrin Schrepfer (Ehrenamtliche), Denise Schmid (FÖJ), Florian Riesen (FÖJ) und Zlata Tikhomirova (BFD) wurden die Kinder von den jeweiligen Gruppenleitungen in den Gemeinschaftseinrichtungen abgeholt und zu den Gruppenstunden begleitet – und am Ende der Stunde wieder zurückgebracht! Dieser hohe Betreuungsaufwand zahlte sich aus: Bislang haben 15 Kinder aus drei Gemeinschaftseinrichtungen an Gruppenstunden teilgenommen. Viele davon sind regelmäßig bei den Treffen dabei.

### Spannende Entdeckungen in fremder Natur

Cemal und Malahat aus Syrien beispielsweise. Beide sprechen schon sehr gut deutsch und gehen bereits in eine Regelklasse. Sobald wir aus dem Bus aussteigen, findet Cemal spannende Sachen! Ob es Pflanzen oder Früchte aus einem Garten sind, die ihn anlocken oder springende Samen im Wald, Frösche am Bach oder liegen gebliebene Maiskolben

auf einem Feld – plötzlich ist Cemal weg. Fehlt eine Becherlupe und ein Käseher, dann ist Cemal wieder forschend unterwegs! Es ist schön zu sehen, wie gut den Kindern der Ausflug in die Natur tut!

Auch beim Gemüseacker sind Flüchtlingskinder mit Eifer bei der Sache. Heide Werner holt regelmäßig zwei Kinder in der Südstadt ab und begleitet diese in öffentlichen Verkehrsmitteln bis nach Schnepfenreuth zum Acker.

Manche „unserer“ Flüchtlingskinder sprechen gut deutsch, bei anderen verständigen wir uns mit Händen und Füßen. Bei unserem Tiernamensspiel halfen uns auch Tafeln mit Tierbildern.

gen streichelten oder sich an der Fabrikation von Kräuterpralinen beteiligten.

Muzammil aus Äthiopien war ganz besonders an unserer Pflegearbeit interessiert und ließ sich von Oliver Schneider und Wolfgang Dötsch genau erklären, welche Pflanzen und Tiere in Kornburg leben und von der Pflegeaktion profitieren sollen. Allerdings war er sehr verwundert davon, dass die Ziegen eingezäunt wurden. Tja, in Äthiopien ist das wohl nicht nötig aber in Kornburg mit der Autobahn nebenan ...

Bei der nächsten Pflegeaktion wollen Muzammil und die anderen auf jeden Fall wieder mit dabei sein!

Barbara Philipp

### Aktionen und Feste

Zusätzlich zu den regelmäßigen Treffen laden wir natürlich auch zu unseren Biotoppflegeterminen und vor allem zu unseren Festen ein. So zum Beispiel zum Heilkräutergartenfest und zum Umweltaktionstag der Religionen. Zu letzterem kamen sieben Erwachsene und fünf Kinder, die sich sogleich mit Begeisterung in die Pflegeaktion stürzten, Esel und Zie-

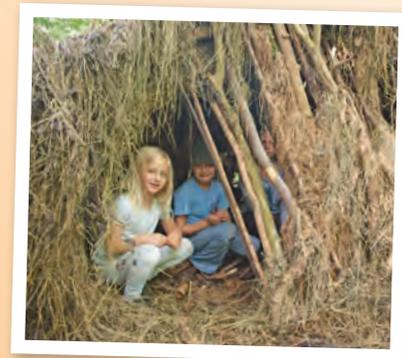


## BUND Ferienprogramm 2016

Wildnistraining, Baumeister Biber, Wald-Märchen und Stadtstrolche – das diesjährige Ferienprogramm war vielfältig. Und wurde von den Kindern gut angenommen. Die vier Termine zum Wildnistraining, Baumeister Biber und Wald-Märchen, die über das Ferienprogramm der Stadt Nürnberg angeboten wurden, waren mit 13, 16, 14 und 10 Kindern nahezu ausgebucht.



Das Programm Stadtstrolche, welches sich insbesondere an Flüchtlingskinder richtete, fand wöchentlich statt. Die Umweltpädagoginnen Heide Werner, Conny Rotter und Barbara Philipp holten die Kinder abwechselnd direkt in den Gemeinschaftseinrichtungen ab und sammelten weitere interessierte Kinder in den Stadtteilen Gostenhof und Galgenhof ein. Alle zusammen fuhren sodann mit öffentlichen Verkehrsmitteln hinaus in die Natur. Die



Stadtstrolche bauten Waldhütten, sammelten Waldbeeren, schnitzten Pfeil und Bogen und erforschten die Lebensbedingungen des Bibers.

Neben Flüchtlingskindern nahmen auch einheimische Kinder am Stadtstrolche-Ferienprogramm teil. Insgesamt waren 21 Kinder dabei.

Barbara Philipp

# Ausbildung zum Insektenbotschafter – ein Projekt für Schulklassen in Kooperation mit dem Kindermuseum

Die Teilnehmer dieses Projekts sollen lernen, wie wichtig die Insekten für unsere Natur sind und was wir zum Schutz der Insekten tun können.

Hierzu erforschten die Schüler zuerst die Insekten des tropischen Regenwaldes beim Kindermuseum und dann mit dem BUND Naturschutz die heimischen Insekten in den verschiedenen Lebensräumen wie Sand, Wiese oder Wasser.

## Zum Beispiel: Lebensraum Wasser

Die Paul-Ritter-Schule für hörgeschädigte Kinder war mit drei Klassen beteiligt. Dies war für die Leitung und Gesprächsführung eine besondere Herausforderung - zum Teil erfolgte die Führung sogar mit Sprechgeräten.

Die Schüler hatten sich den Lebensraum Wasser gewünscht. An zwei heißen Sommertagen kescherten wir im Wasser des Tiefgrabens nach Wasserinsekten. Die anfängliche Scheu war schnell überwunden als die Schüler die ersten Insekten entdeckten. Mit großem Eifer und viel Spaß stellten sie in einer Abschlussrunde sich gegenseitig die gefundenen Tiere vor. Jedes Kind fertigte dann von einem Tier einen Steckbrief an.

In der Schule wurde das erworbene Wissen vertieft und von den Schülern selbst auf Plakaten dokumentiert.

Bei einem groß angelegten Schulaktionstag stellten sie den anderen Schülern ihr Wissen über Insekten vor und berichteten über ihre Erlebnisse am Tiefgraben. Die Schüler wurden damit zu Insektenbotschaftern für die anderen Schüler.

## Kontakt mit „ekligen“ Tieren

Die Scheu vor Insekten konnten alle Schüler beim Aktionstag durch den direkten Hautkontakt mit tropischen Insekten überwinden lernen: viele konnten Gespensterheuschrecken oder riesige Tausendfüßler auf die Hand nehmen.

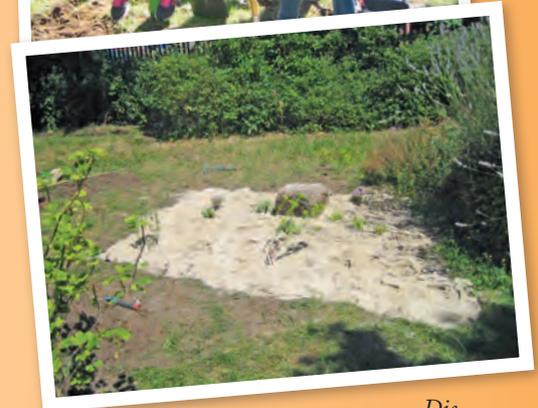
Außerdem wurden noch „Saatbomben“ hergestellt. Auf diese Weise soll durch das Ansäen von möglichst vielen verschiedenen Wildblumen ein breites Nahrungsspektrum für Insekten vor Ort geschaffen werden.

Auch in zwei anderen Schulen fand das Insektenbotschafterprojekt mit großem Zuspruch statt.

Insgesamt war es ein großer Erfolg, Kinder für den Schutz von Insekten zu gewinnen und ihnen ein Wissen über Insekten mitzugeben. Die Kinder erhielten einen ersten Zugang zu den oft als eklig empfundenen Tieren.

Gefördert wurde das Projekt vom Umweltministerium.

Cornelia Rotter



Die Scharrer-Schüler legten in ihrem Schulgarten einen Sand-Garten extra für seltene Sandpflanzen und -tiere an.

# Ferienprogramm: Kinder des Waldes – Wildnistraining

Am 3. und 4.8. konnten Kinder den Wald (am Valzner Weiher) mit seinen Tieren und Pflanzen kennen lernen, erforschen und dabei auch jede Menge praktische Tipps zum Leben in und mit der Natur erhalten.

Am ersten Tag ging es darum, Tiere zu beobachten und Spuren von Tieren zu entdecken und zu erkennen. Hierbei halfen uns Methoden aus dem Wildnistraining und Übungen zur Schärfung der Wahrnehmung. Besonders spannend war es für viele, auch einmal alleine und schweigend, für sich einen Beobachtungsplatz im Wald zu finden.

Die Kinder erfuhren ebenfalls, wie man sich im Gelände orientiert und wie man die Himmelsrichtungen erkennt.

Am zweiten Tag ging es um praktische Dinge wie das Bauen von wetterfesten Hütten mit Stöcken, Zweigen und Laub und eine Einführung ins Schnitzen. Dabei entstanden viele verschiedene Hütten und jede Menge Speere, Wanderstäbe, Pfeil und Bogen etc...

Insgesamt waren es zwei spannende Tage, bei denen die Teilnehmer viel Spaß hatten, Gemeinschaft erlebten und mit Eifer und Begeisterung den Wald am Valzner Weiher entdeckten!

Cornelia Rotter



## Survival-Abenteuer Wochenende

Bei strahlendem Sonnenschein, Gewitter und Regen verbrachten die Jugendgruppen Spechte, Marienbergforscher und Waldforscher aus Nürnberg und Fürth mit ihren Leitungen zusammen mit Studierenden der Evangelischen Fachhochschule Nürnberg ein grandioses Wochenende am Baggersee in Staffelstein.

Und dort mussten die Teilnehmer erst einmal hinfinden! Mit Rätsel und völlig analoger Wegbeschreibung!!! (Zum Glück hatten einige Teilnehmer ihr Handy mit Navi dabei, uff!) Beim Wett paddeln, Ballspielen und Bootswechsel auf dem See blieben fast alle über Wasser.

Nur wenige Paddler gingen über Bord: ein bisschen Verlust ist immer ...

Es wurde gechillt, geschwommen, wilde Spiele gespielt und erstklassige Flöße konstruiert! Die selbst gebauten Flöße hielten dem Stresstest im Einsatz statt – keines ging (ganz) unter!



Am Ende war nicht klar, ob die orange-rote Farbe der Teilnehmer von den Schimmwesten oder dem Sonnenbrand kam.

Abends wurden Black Stories erzählt, Lieder gesungen, Kräuter gesammelt für den Kräuterquark, Calzone gebacken, Suppe gekocht, Feuer gemacht und dem Regen getrotzt. – Schön war's!

Barbara Philipp



## Naturentdeckergruppe Gostenhof-Ost

Die Naturentdeckergruppe Gostenhof-Ost war bereits im fünften Jahr in der Natur unterwegs zum Forschen und Entdecken, zum Spielen und Genießen was der Wald, die Wiese und der Bach so bieten.

Zu den Naturorten fährt die Gruppe mit der U-Bahn oder der Straßenbahn, die Kinder vertreiben sich die Zeit mit Knetarbeiten und Rätseln. Sobald der Wald aber erreicht ist, stürmen sie los und entdecken an jeder Ecke neue, spannende Sachen:

### Toben...

Tausendfüßler krabbeln kitzelnd über Hände, Schnecken paaren sich Fuß an Fuß, dicke blau-schwarze Käfer wackeln unbeholfen über den Weg, fallen auf den Rücken und fliegen laut brummend vorbei. Im Winter wurden Hütten gebaut und riesige Äste geschleppt, im Frühjahr lockten überschwemmte Gräben in der Ziegellach zum Reinstiegen. Im Sommer hatten wir fast Bauchweh von den vielen Blaubeeren, die wir essen mussten. Und rote Zungen!

### ... und Faszination

Sobald die Becherlupen ausgepackt werden, gibt es für Lumana nur noch eines: Tiere einfangen und beobachten! Völlig fasziniert und entrückt schaut sie durch das Glas. Schnecken haben es ihr besonders angetan aber auch Tausendfüßler dürfen über ihre Hand krabbeln. Ihre ältere Schwester schaut skeptisch zu, bei allem Interesse hält sie lieber ein wenig Abstand zu den unbekanntem Tieren.

Die Gruppe hat auch ein Kartoffelbeet angelegt, beim Aktivspielplatz am Pferdehof. Dafür musste die Erde erst einmal umgegraben werden. Das war total anstrengend!

Mit dabei waren: Linda, Lumana, Oljan, Effe, Tzenkic, Ahu, Nicole, Kerim, Remzi, Aljona, Lorena, Vanessa, Demit, Nathan, Daniele, Daniel, Olivia, Eliana, Deniz, Kristian, Karim, David, Jovan, Edgar, Nawen, Delfine, Alina, Helen, Georgios, Tobi, Alina und Lina.

Betreut haben die Gruppe unterwegs Florian (FöJ), Denise (FöJ), Kerstin (Freier Hort) und Barbara (Umweltbildung BN Nürnberg).

Barbara Philipp

## Familientag am Aufseßplatz

Dieses Jahr hatte sich der BUND Naturschutz wieder am Familientag auf dem Aufseßplatz am letzten Samstag vor Schulbeginn beteiligt. Mit Eifer bastelten die Kinder aus Rindenstückchen und Birkenstücken Anhänger, die sie bemalten und mit Perlen und Federn verzierten.

Heide Werner



## Zabo-Kindergruppe auf Radtour

Zum Abschluss vor den großen Ferien radelten wir an einem heißen Sommertag vom Valznerweiher zum Eisweiher.

Einem ersten Stopp legten wir bei der Russenwiese ein. Dort gab es einen Jägerstand zu erkunden... Danach ging es weiter bis zum Eisweiher. Da es sehr heiß war, erfrischten wir uns im kühlen Weiher – hierzu hatten wir extra unsere Badesachen mitgenommen. Anschließend gab es ein gemeinsames

Picknick am Weiher. Leider verging die Zeit wie im Flug – bald mussten wir wieder zurück radeln. Allen hat es großen Spaß gemacht und wir wollen mal wieder Radeln und noch mehr spannende Ecken im Nürnberger Reichswald entdecken!!

Cornelia Rotter

# Warum können Fledermäuse im Dunkeln sehen?

**Zunächst einmal: die Fledermaus ist keine fliegende Maus! Sie sieht ein bisschen so aus, ist aber mit unseren Mäusen überhaupt nicht verwandt. Sie gehört zu den Fledertieren – das sind die einzigen Säugetiere, die fliegen können. Sie sind nachtaktiv, das heißt am Tag wird geschlafen. Da wird jetzt sicher so mancher von Euch neidisch, aber dafür müssen sie in der Nacht losfliegen, um ihre Beutetiere die Insekten zu fangen. Die haben keinen, der für sie kocht und das Essen serviert.**

## Und warum knallen sie nicht reihenweise an Hauswände?

Bei ihrem Tempo und noch dazu im Dunkeln müsste man das erwarten. Sie tun es aber nicht und können doch nicht besser sehen als wir. Da hat sich die Natur etwas viel besseres ausgedacht. Sie orientieren sich hauptsächlich mit Hilfe von Ultraschall-Ortung.

## Was ist Ultraschall?

Als Ultraschall bezeichnet man Töne, die so hoch sind, dass sie der Mensch nicht hören kann. Sie liegen oberhalb unserer Hörfrequenz. Der Mensch nutzt Ultraschallwellen in ganz vielen Bereichen, zum Beispiel um ein Baby im Mutterleib sichtbar zu machen. Und wie nutzt sie die Fledermaus?

## Bat-Detektor

Fledermäuse hört man nicht. Aber stumm sind sie trotzdem nicht. Im Gegenteil, sie sind sehr laut, aber ihre Geräusche bewegen sich im Ultraschallbereich, also sind sie für uns nicht hörbar. Mit einem Bat-Detektor kann man diese Töne in niedere, hörbare Frequenzen umwandeln. Manche Experten haben so ein Gerät und führen es bei Fledermausführungen vor.

## Und wie funktioniert jetzt Ultraschall-Ortung?

Man nennt sie auch Echo-Ortung. Die Fledermaus ruft. Stößt der Schall auf einen Gegenstand, wird er als Echo zurückgeworfen. Das funktioniert wie im Gebirge oder einem Tunnel. Was Du gerufen hast, kannst Du mit Verzögerung teilweise wieder hören. Wie lange es dauert, hängt von der Entfernung der Wand ab.

Mit ihren großen Ohren nimmt das Tier den zurückkommenden Schall auf. Und das Echo sagt ihr, ob ein Gegenstand weit weg ist oder nah. Aber auch die Größe kann sie erkennen und ob sie ein Hindernis oder ein Beutetier vor sich hat.

Und weil wir kleine Ohren haben, verlassen wir uns doch lieber auf unsere Augen und gehen nachts ins Bett.

*Ingrid Treutter*



# Tierrätsel

## Tierrätsel - Was ist das?

„Was das soll ein Tier sein? Ich hätte da auf einen Fliegenpilz getippt!“ Nein, dieses Foto hat tatsächlich etwas mit einem Tier zu tun. Doch was ist die bunte Struktur aus unserer Nürnberger Tierwelt? Die Auflösung findest Du auf Seite 29.



**Samstag, 29. April 2017, 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr**

### Pflanzentauschbörse Zabo

Ort: Stadtteilplatz Zabo (Johann-Adam-Reitenspieß-Platz)  
Leitung: Bettina Uteschil, Ortsgruppensprecherin  
Veranstalter: BN-Ortsgruppe Zabo - Dutzensteich – Gleißhammer

**Samstag, 29. April 2017, 15:00 Uhr**

### Baumscheiben-Exkursion

„Der Pate“ stellt 11 seiner Baumscheiben in der Humboldtstraße mit ihren zum Teil seltenen Arten vor. Außerdem zeigt er das vom BUND Naturschutz gepflegte Beet auf dem Kopernikusplatz.  
Treffpunkt: südlicher Kopernikusplatz, beim Brunnen  
Referent: Rainer Edelmann (BN-Vorstand)

## Mai

**Montag, 01. Mai 2017, 8:50 Uhr**

### Maiwanderung

Den Berg hinauf geht es zu Purpurknabenkraut und Maiglöckchen. Es besteht auch Aussicht auf Molche und Feuersalamander.  
Treffpunkt: Bahnhof Mittelhalle, Service Point  
Referentin: Christa Rupprecht, Kreisgruppe Nürnberger Land  
Mitzubringen: Fernglas  
Ganztagsstour mit Mittagseinkehr

**Sonntag, 07. Mai 2017, 09:00 Uhr**

### Führung: Vogelstimmen am Schmausenbuck

Treffpunkt: Eingang Tiergarten  
Referent: Joachim Schreiner, Diplom-Biologe, BN-Ortsgruppe



Langwasser  
Dauer: 2 Stunden  
Mitzubringen: Fernglas

**Mittwoch, 10. Mai 2017, 10:30 Uhr**

### Nürnberger Stadtpark: Geschichte und Flora

Ca. 1-stündige Führung durch den Nürnberger Stadtpark mit floristischen Besonderheiten und mehr als 300-jähriger Geschichte. Die Führung findet in russischer Sprache statt!  
Treffpunkt: Ecke Bayreuther Straße und Pirckheimerstraße  
Referentin: Olga Grineva

Примерно часовая экскурсия в Нюрнберском городском парке – история, насчитывающая более 3 веков и флора.  
Встреча в пятницу, 10.05.2017 в 17.00 у входа в парк на углу Bayreuther Str. и Pirckheimerstr.

**Mittwoch, 10. Mai 2017, 19:30 Uhr**

### Vortrag: Die Götterberge Griechenlands – von Parnass zum Olymp

Ort: Naturkundehaus im Tiergarten, Vortragssaal  
Referent: Werner Gerstmeier, Heilsbronn  
Die griechischen Berge erscheinen kahl und unwegsam. Sie sind jedoch – wenn man sie erwandert – reizvolle und artenreiche Steingärten. Die Anregung, die Berge Griechenlands botanisch zu bereisen und zu erwandern, stammt von den Exkursionsangaben von Oleg Polunin in seinem Buch *Flowers of Greece and the Balkans*. An den Abhängen des Parnass liegt das antike Delphi. Das Pindos-Gebirge im Nordwesten ist von zahlreichen und ursprünglichen Dörfern umgeben. Der Olymp ist mit fast 1500 mediterranen, alpinen und endemischen Arten eine der großartigen Gebirgsregionen Europas. In diesem Vortrag werden auch die Kunststätten vorgestellt und zahlreiche Wanderungen in dieser faszinierenden Landschaft.



## Artenkurse

Für Experten und solche die es werden wollen

Zu finden im Halbjahresprogramm und auf der Homepage



**Samstag, 20. Mai 2017, 14:00 Uhr bis ca. 17:00 Uhr**

### Sanddünen-Picknick

Pflege und Picknick auf der eiszeitlichen Düne im Erlengestegener Forst  
Erst die Arbeit – dann das Vergnügen! Nach dem Entfernen unerwünschter Pflanzen aus dem Sandlebensraum kommt die Geselligkeit bestimmt nicht zu kurz.  
Ort: auf der Sanddüne am Forstweg ca. 200 Meter nördlich des Tierheims (Koordinaten 49.488117, 11.136553 – Ortsunkundige vorher bei Tel. 0911 35 55 05 melden)  
ÖPNV-Anbindung (Stand 2016!): Linie 46 Martha-Maria-Krankenhaus oder Line 22, Nordostpark (Stand 2016), dann jeweils ca. 1 km zu Fuß  
Leitung: Heinz Schaarschmidt, Ortsgruppe Nord-Ost-Stadt  
Mitzubringen: Arbeitshandschuhe, Gartenschere, Säge o.ä., Sonnenschutz, gerne Beitrag zum Picknick

**Soweit nichts anderes angegeben, sind alle Veranstaltungen kostenlos.**

### Auflösung zum Tierrätsel

Zu sehen ist der Hinterleib einer großen Vierfleck-Kreuzspinne (*Araneus quadratus*). Die schöne Spinne braucht für ihre Entwicklung ungestörte Wiesen mit vielen Insekten. Die Kornburger Biotopflächen des BN werden nur alle zwei Jahre im Herbst gemäht. So sind ideale Bedingungen für die bunten Tiere mit ihren meisterhaft gewebten Netzen gegeben. Sie kommen daher seit vielen Jahren regelmäßig vor.

Fotos und Rätsel: W. Dörsch  
Nachweis: Claus Bößenecker 2016



## Juni

**Montag, 5. Juni 2017, 09:00 Uhr**

### Blühende Pfingstwanderung

Von Happurg aus geht es am Stausee vorbei zu Wiesen mit Orchideen und Frühlingsblühern. Baden nicht ausgeschlossen.  
Treffpunkt: Bahnhof Mittelhalle, Service Point  
Referentin: Christa Rupprecht, Kreisgruppe Nürnberger Land  
Mitzubringen: Fernglas, Badesachen  
Ganztagsstour mit Mittagseinkehr

**Samstag, 10. Juni 2017, 15:00 Uhr**

### Neue Perspektiven für den Hummelsteiner Park

Im Hinblick auf die Geschichte des Parks und des Schulgartens stellen wir unsere Pläne und zahlreiche Arten vor.  
Treffpunkt: Eingang Ecke Langobardenstraße/Normannenstraße  
Referent: Rainer Edelmann (BN-Vorstand)

**Sonntag 11. Juni 2017, 08:20 Uhr**

### Radtour in den Maivogelwald

Im Steigerwald befindet sich das letzte Vorkommen des Eschenscheckenfalters in Deutschland. Wir wollen in den Mittelwäldern des Steigerwalds auch andere Arten finden, wie z.B. Hirschkäfer, kleiner Eisevogel und Gelbringfalter.  
Treffpunkt: Bahnhof Mittelhalle, Service-Point  
Referenten: Rainer Edelmann (BN-Vorstand), Ingrid Treutter  
Ganztags-Radtour mit Mittagseinkehr

**Mittwoch, 21. Juni 2017, 16:00 Uhr**

### Biotopmähd mit Sensenmähkurs

Ort: BN-Biotop am Goldbach direkt unterhalb des Valznerweiher  
Referent: Ludwig Wiedenhofer  
Leitung: Bettina Uteschil, Ortsgruppensprecherin  
Veranstalter: BN-Ortsgruppe Zabo - Dutzensteich – Gleißhammer

**Samstag, 24. Juni 2017, 10:00 Uhr**

### Artenkurs: Entdecke den Marienbergpark und seine Arten

Bei einem Spaziergang durch den Marienbergpark kommen wir durch Magerrasen und Sumpfbereich. Wir sammeln einige Arten, die wir nach der Mittagseinkehr mithilfe eines Bestimmungsbuches benennen wollen.  
Treffpunkt: Eingang Marienberg, gegenüber Gaststätte Tucherhof, Marienbergstraße 110  
Referenten: Rainer Edelmann (BN-Vorstand), Ingrid Treutter  
Anmeldung erforderlich bis 22.6.  
Ganztags-Kurs mit Mittagseinkehr

**Freitag, 30. Juni 2017, 21:45 Uhr**

### Glühwürmchenführung am Valznerweiher

Treffpunkt: Bushaltestelle Valznerweiher, Valznerweiherstraße  
Referentin: Bettina Uteschil, Ortsgruppensprecherin

## Impressum

### Herausgeber:

BUND Naturschutz Kreisgruppe Nürnberg  
 Endterstraße 14, 90459 Nürnberg  
 Tel. (0911) 45 76 06  
 Fax (0911) 44 79 26  
 Email: info@bund-naturschutz-nbg.de  
 Homepage:  
 www.nuernberg-stadt.bund-naturschutz.de  
 Mo-Do: 10:00-12:00 und 14:00-17:30 Uhr  
 Fr: 10:00-12:00 Uhr  
 Konto: Sparkasse Nürnberg  
 IBAN: DE75 7605 0101 0001 0085 51  
 BIC: SSKNDE77  
 Redaktion: Ingrid Treutter  
 Anzeigen: Ingrid Treutter  
 Titelbild: Fledermaus, Braunes Langohr: Dr. Tilmann Ditting, Fürth  
 Hase: Ingrid Treutter aus Kunst-Installation „Drei Hasen“ von Winfried Becker (Landesgartenschau Bayreuth)  
 Layout, Druck: hgs5, Markus Weber  
 Auflage: 4500 Stück

### 1. Vorsitzender:

#### Dr. Otto Heimbucher

Am Doktorsfeld 21  
 90482 Nürnberg  
 Tel. (0911) 50 44 44

### Stellvertretende Vorsitzende:

#### Oliver Schneider

Ayrerstr.23  
 90480 Nürnberg  
 Tel. (0911) 39 44 09 05

#### Roland Straub

Viatistraße 25  
 90480 Nürnberg  
 Tel. (0911) 40 10 757

### Schatzmeister:

#### Artur Lampmann

Waldmüllerstr. 15  
 90455 Nürnberg  
 Tel. (0911) 88 38 81

## Ortsgruppen

### Der Nürnberger Süden

Renate Schumann  
 Tel. (0911) 888 87 51  
 Treffen: jeweils letzter Montag im Monat um 18:00 Uhr, Ort: nach telefonischer Vereinbarung

### Eibach/Röthenbach

Peter Strobl  
 Tel. (0911) 64 58 46  
 Treffen: jeden 1. Donnerstag im Monat um 19:45 im Kulturladen Röthenbach, Röthenbacher Hauptstraße 74

### Fischbach

Heinz Huber  
 Tel. (0911) 83 06 75  
 Treffen: nach Vereinbarung

### Gebersdorf

Monika Fischermeier Tel. (0911) 67 78 16  
 Treffen: nach Vereinbarung

### Knoblauchland

Iris Torres-Berger  
 Tel. (0911) 89 37 40 98  
 Treffen: nach Vereinbarung

### Langwasser

Richard Stry  
 Tel. (0911) 81 32 15  
 Treffen: jeden 3. Dienstag im Monat um 19.30 Uhr im Gemeinschaftshaus Langwasser, Glogauer Straße 50

### Nord-Ost-Stadt

Hubert Engel  
 Tel. (0911) 365 84 41  
 Treffen: jeden dritten Donnerstag im Monat außer August um 19.30 Uhr im Kulturladen Nord (KUNO) in der Wurzelbauerstr. 29 (Rückgebäude). Die Treffen finden gemeinsam mit der Ortsgruppe St. Johannis/Thon statt.

### Rednitztal/Reichelsdorf/Katzwang

Wolfgang Janeck  
 Tel. (0911) 63 23 313  
 Email: wolf.janeck@freenet.de  
 Treffen: nach Absprache, bzw. jeden 1. Montag im Monat um 18:30 in der Gaststätte „Epidavros“ am ehem. Reichelsdorfer Bahnhof, beim Bürgerverein- Stammtisch.

### St. Johannis/Thon

Karin Krämer  
 Tel. (0911) 33 15 68  
 Treffen: jeden dritten Donnerstag im Monat - außer August - um 19.30 Uhr im Kulturladen Nord (KUNO), in der Wurzelbauerstraße 29 (Rückgebäude). Die Treffen finden gemeinsam mit der Ortsgruppe Nord-Ost-Stadt statt.

### Südost

Günther Ziehr, Tel. (0911) 48 73 92  
 Treffen: nach Vereinbarung

### Südstadt, Altstadt, St. Leonhard,

### Schweinau

Rainer Edelmann  
 Tel. (0911) 51 97 27 3, privat (0911) 43 80 79  
 Fax: (0911) 51 97 27 5  
 Email: rainer.edelmann@freenet.de  
 Treffen: nach Absprache

### Zabo/Gleißhammer/Dutzendteich

Bettina Uteschil  
 Tel. (0911) 55 76 22  
 Treffen: jeweils einmal im Monat montags um 19:30 im Volksgarten „Gutmann am Dutzendteich“  
 Die genauen Termine finden Sie auch auf der Zabo - Seite: <http://www.nuernberg-stadt.bund-naturschutz.de>  
 Gäste sind herzlich willkommen

### Ziegelstein/Buchenbühl

Viola Gburek, Tel. (0911)408 93 29  
 Franz Binder, Tel. (0911) 52 42 68  
 Treffen nach Vereinbarung im Kulturladen Ziegelstein, Ziegelsteinstraße 104

## Arbeitskreise

### Ernährung

Kontakt: Iris Torres-Berger Tel. (0911) 89 37 40 98  
 Treffen: jeden letzten Mittwoch im Monat um 18:30 Uhr in der BN Geschäftsstelle

### Heilkräutergarten Hallertor

Kontakt: Otto Heimbucher, Tel. (0911) 50 44 44  
 Kontakt: Kazumi Nakayama, Tel. (0911) 36 85 351  
 Öffnungszeiten: 1.4. bis 31.10., von 8.00 Uhr bis 20.00 Uhr

### Heikräutergarten im Hesperidengarten

Johannisstraße 47  
 Kontakt: Susanne Wiebell, Tel. (0911) 39 02 54

### Hofgärtchen

Kontakt: Ingrid Treutter  
 i.treutter@googlemail.com, Tel. (0911) 5 98 21 37

### Mobilfunk

Kontakt: Franz Stryz, Tel. (0911) 38 27 89

### Naturschutz in der Stadt

Kontakt: Wolfgang Dötsch, Tel. (0911) 45 76 06

### Arbeitsgruppe

#### „Mitglieder-Zeitschrift Mauersegler“

Kontakt: Ingrid Treutter, Tel. (0911) 5 98 21 37  
 i.treutter@bund-naturschutz-nbg.de

### Arbeitsgruppe „Streuobst“

Kontakt : Oliver Schneider, Tel. (0911) 39 44 09 05  
 oliver\_w\_schneider@gmx.de

### Projektgruppe „Die Stadt und ihre Bäche“

Kontakt: Oliver Schneider, Tel. (0911) 39 44 09 05

### Projektgruppe „Grünflächen und Grünzüge“

Kontakt: Rainer Edelmann  
 Tel. (0911) 43 80 79, Fax: (0911)51 97 275  
 Mail: rainer.edelmann@freenet.de

### Projektgruppe

#### „Mauersegler in Nürnberg“

Kontakt: Johannes Heuss, Tel. (0911) 80 82 56

### Arbeitskreis „Bäume in der Stadt“ &

### Projektgruppe Straßenbäume

Kontakt: Mathias Schmidt  
 Tel. (0911) 58 18 900 oder 45 76 06  
 mathias-kai.schmidt@t-online.de  
 Kontakt: Oliver Schneider  
 Tel. (0911) 39 44 09 05  
 oliver\_w\_schneider@gmx.de

### Arbeitskreis BN-Interkulturell

Kontakt: Kazumi Nakayama; Tel. (0911) 36 85 351  
 Bei Interesse Anmeldung im BN-Büro:  
 Tel. (0911) 45 76 06

### Forum International

**Japan:** Kazumi Nakayama, kazumi\_nk@hotmail.com  
**Arktis:** Dietmar Hasse, dh.norrsken@gmx.de  
**International, Aktionen:** Monika Krumbach, mona.sylvia@rocketmail.com

# Abenteuer Natur: Kindergruppen

## Kindergruppe Langwasser

Name: „Die Schlaun Füchse“  
 Altersgruppe: 6 – 11 Jahre  
 Treffen: jeden 4. Mittwoch im Monat, 9 Treffen im Jahr  
 Ort: je nach Thema: Ausgang der U-Bahn-Haltestelle Langwasser Süd oder Gemeinschaftshaus Langwasser (Glogauer Str. 50)  
 Kontakt: Richard Stry (0911) 81 32 15

## Müpfegruppe Ziegelstein

Name: „Spechte“  
 Altersgruppe: 14 - 16 Jahre  
 Treffen: einmal monatlich freitags von 15:00-17:00 Uhr  
 Ort: im Norden vom Marienbergpark  
 Kontakt: Barbara Philipp (0911) 43 12 22 10

## Kindergruppe Ziegelstein

Name: „Flinke Eichhörchen“  
 Altersgruppe: 7 – 12 Jahre  
 Treffen: einmal monatlich montags von 16:00-18:00 Uhr  
 Ort: Marienberg: direkt im Feuchtbiotop am Labyrinth  
 Kontakt: Cornelia Rotter (0911) 36 37 06

## Kindergruppe Marienberg

Name: „Flinke Igel“  
 Altersgruppe: 6-10 Jahre  
 Treffen: einmal monatlich freitags von 15:00-17:00 Uhr  
 Ort: Ende der Braillestraße am Marienbergpark  
 Kontakt: Cornelia Rotter (0911) 36 37 06

## Kindergruppe Marienberg Minis

Altersgruppe: 5 – 7 Jahre  
 Treffen: einmal monatlich Mo, 15.00 – 17.00 Uhr  
 Ort: Marienberg direkt im Feuchtbiotop am Labyrinth  
 Kontakt: Cornelia Rotter (0911) 36 37 06

## Müpfegruppe Marienberg

Name: „Marienbergforscher“  
 Altersgruppe: 10-14 Jahre  
 Treffen: einmal monatlich freitags von 14:30-16:30 Uhr  
 Ort: Ende der Braillestraße am Marienbergpark  
 Kontakt: Heide Werner (0911) 36 41 81

## Kindergruppe Zabo

Altersgruppe: 8-13 Jahre  
 Treffen: monatlich freitags 16:00 – 18:00 Uhr  
 Ort: Zabo, Spielplatz am Valznerweiher  
 Kontakt: Cornelia Rotter (0911) 36 37 06

## Kindergruppe Zabo Minis

Altersgruppe: 5 -7 Jahre  
 Treffen: monatlich freitags 15.00 – 17.00 Uhr  
 Ort: Zabo, Spielplatz am Valzner Weiher  
 Kontakt: Cornelia Rotter (0911) 36 37 06

## Kindergruppe Naturentdecker

**Gostenhof-Ost**  
 Altersgruppe: 7 – 10 Jahre  
 Treffen: 1 x wöchentlich dienstags von 14:15 - 17:00 Uhr  
 Ort: Hort Degrin, gemeinsame Fahrt mit U-Bahn und Bus in den Wald  
 Kontakt: Barbara Philipp, (0911)431 222 10

## Gemüseackergruppe

Altersgruppe: 6 – 12 Jahre  
 Treffen: ab Mitte/ Ende April, 2x monatlich Mi 16.00-18.00 Uhr  
 Ort: wird noch bekannt gegeben  
 Elternabend: Auftaktveranstaltung mit Ansäen der Pflanzen, Sa, Mitte/Ende April 2017  
 Kontakt: Cornelia Rotter (0911)36 37 06, corneliarotter@gmx.de

## Jugendgruppe 16 - 26 Jahre

Treffen: alle zwei Wochen mittwochs (30.11., 14.12., 28.12., usw.)  
 Ort: JBN-Turm, Spittlertormauer 5  
 E-Mail: info@bund-naturschutz-nbg.de  
 Oder facebook.com/jbnnbg



## Abenteuer Natur!

Wir gründen neue Kindergruppen! Bald können noch mehr Kinder die Natur erforschen, Tiere kennenlernen, schnitzen, Tipis bauen, Bäumen beim Schlüpfen zuhören und leckere Wildnisgerichte zubereiten. Und natürlich noch vieles mehr! In folgenden Stadtteilen starten neue Gruppen:

### Stadtteile: Erlenstegen, Mögeldorf, Rehhof, Schwaig

Kinder im Alter von 6 – 10 Jahren, Gruppentag: Freitag, 14tägig  
 Treffpunkt: voraussichtlich im Pegnitzgrund, Pegnitztal-Ost  
 Uhrzeit: 15 – 17 Uhr, Kosten: € 6,- pro Gruppenstunde  
 Gruppenleitung: Tina Neumann  
 Info-Abend: 05.12.2016, 18.00 Uhr (Ort wird bei Anmeldung zum Info-Abend bekannt gegeben)

### Stadtteile: Schniegling, Muggenhof, Doos, Espan, Popenreuth

Kinder im Alter von 8 – 12 Jahren, Gruppentag: 2. Mittwoch im Monat  
 Treffpunkt: voraussichtlich im Pegnitzgrund  
 Uhrzeit: 16 – 18 Uhr, Kosten: € 6,- pro Gruppenstunde  
 Gruppenleitung: Anke Kurr-Brosig  
 Info-Abend: 30.11.2016, 18.00 Uhr (Ort wird bei Anmeldung zum Info-Abend bekannt gegeben)

### Anmeldung und Ansprechpartnerin:

BUND Naturschutz Kreisgruppe Nürnberg  
 Dipl.-Geogr. Barbara Philipp  
 Tel.: 0911-45 76 06  
 E-Mail: b.philipp@bund-naturschutz-nbg.de



**Bäume reduzieren die Windgeschwindigkeit, da ihre Krone wie eine Schutzwand wirkt.**



# Mehr Bäume für Nürnberg.

Eine Pflanzaktion der Sparkasse Nürnberg.

In Zusammenarbeit mit



Wenn's um Geld geht



**Sparkasse  
Nürnberg**